1/0
1/5
2/0
2/5
3/0
3/5
4/0
4/5
5/0

BUSCH

Gesamtansicht BUSCH - Doppelbett-Handstrickapparat DM 420

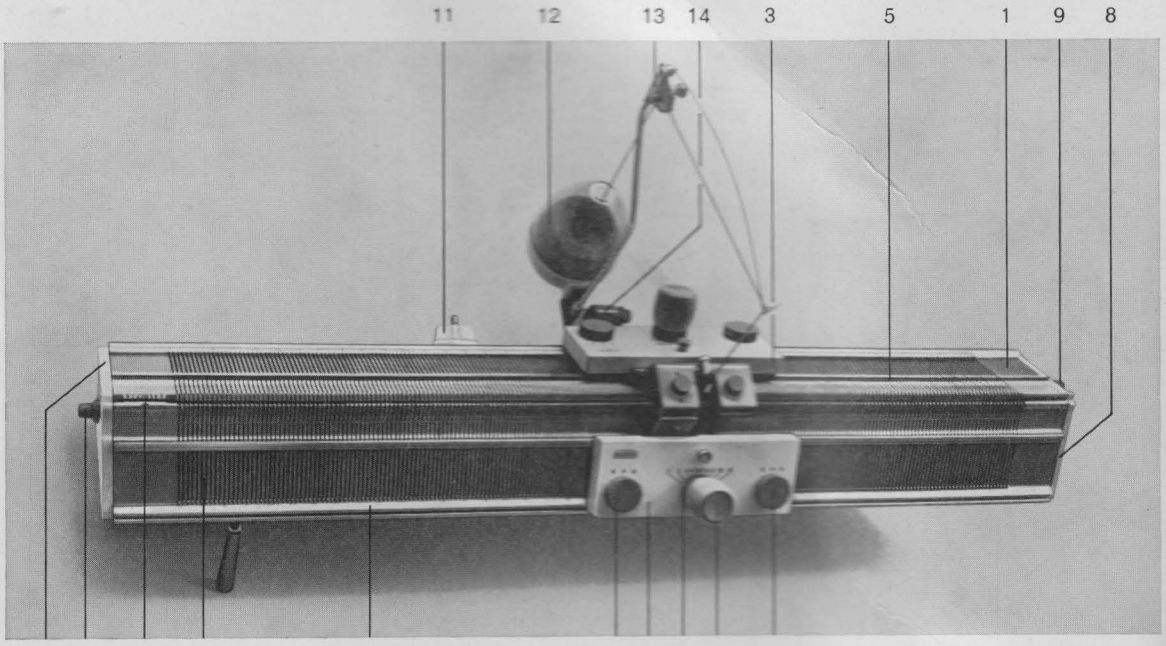
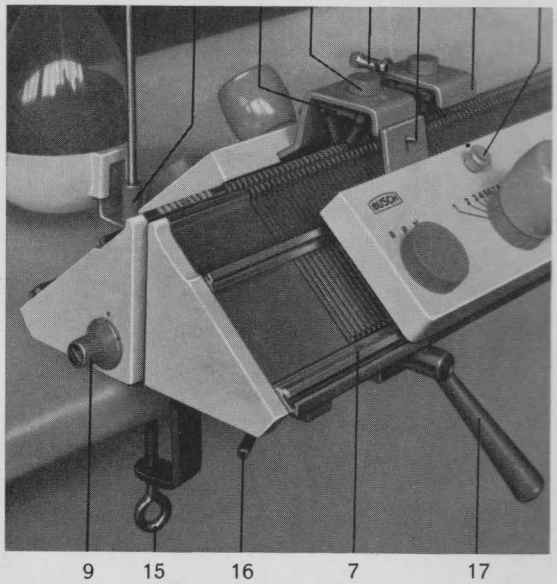


Bild 1

1 Hinteres Nadelbett
2 Vorderes Nadelbett
3 Hinterer Schlitten
4 Vorderer Schlitten
5 Obere Führungsschiene
6 Untere Führungsschiene
7 Nadelskala
8 Abschlußkappen
9 Schaltknöpfe Nadelbettenweite
10 Versatzskala mit Zeiger
11 Reihenzähler-Schaltkurve
12 Knäuelbecher
13 Fadenüberlauf
14 Reihenzähler

Bild 2



15 Schraubzwinge
16 Winkelschraube
17 Versatzgriff
18 Musterknopf
19 Maschenweiteknopf
20 Haltegriff
21 Nadelrückholer
22 Tragbügel
23 Bürsten
24 Fadenführernüßchen abnehmbar
25 Rundmutter
26 Kuppelungsstift
27 Halter für Fadenüberlauf

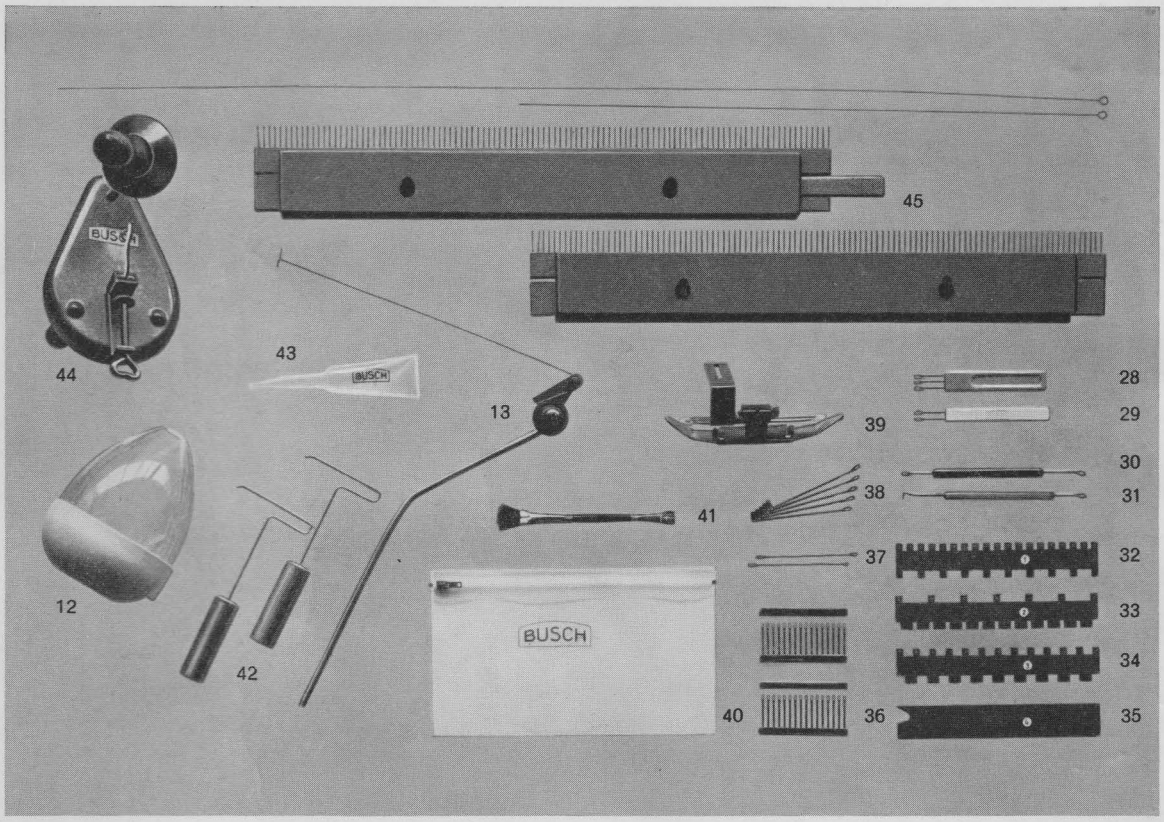


Bild 3

Sonderzubehör

28 Dreierdecker
29 Doppeldecker
30 Decker mit Zungennadel
31 Decker mit Spitz
32 Nadelwählkamm 1:1/1:3
33 Nadelwählkamm 1:5/2:1
34 Nadelwählkamm 1:2/2:2
35 Nadelwählkamm alle Nadeln
36 16er-Decker
37 Doppellochnadel
38 Ersatzzungennadel
39 Maschenabzug für gewichtloses Stricken am Einbett
40 Zubehöretui
41 Reinigungsbürste
42 Seitengewichte
43 Ölfläschchen
44 Wollwinder
45 Teilbarer Anschlagkamm 2 Drähte, 4 Zusatzgewichte

Weiteres Sonderzubehör

Raglandecker 24er-Decker Garnhaspel

Änderungen in Form, Farbe und Anzahl vorbehalten

Anleitungsbuch für

BUSCH

Doppelbett-Handstrickapparat Modell DMS 420

Inhaltsverzeichnis

Auspacken und Aufstellen des Apparates 5

Beschreibung des Apparates

1. Nadelbetten 5
2. Doppelbettschlitten 6
3. Zubehör 6

Grundregeln für das Stricken

1. Die verschiedenen Nadelstellungen 7
2. Maschenbildungsvorgang 8
3. Nadeleinteilung 8
4. Grund- und Versatzstellung der NB 8
5. Einstellen der Fadenspannung und Einfädeln 9
6. Verarbeitung versch. Materialien 10
7. Der Gestrickabzug 10
8. Wichtige zusammenfassende Punkte 10

Einführung in das Stricken

Doppelbett

1. Abkürzungen, Nadel- und Schlittenschemen usw. 11
2. Diverse Doppelbett-Anschläge für Bördchen und Säume 11
3. **Die Grundstrickarten**

   Rechts / Links, Patent, Halbpatent, Glatt rechts bzw. Rund, Halbrund und Riegelgestrick 13
4. **Das Formenstricken**

   Maschen umhängen 14
   Diverses Aufnehmen 15
   Diverses Abnehmen 15
   Diverses Abketten 16
   Armausschnitt: rund und schräg 16
   Halsausschnitt: spitz, rund, viereckig 16
   Längsschlitz, Achselschrägung 17
   Wichtige Hinweise für das Stricken von Halsausschnitten in verschiedenen Mustern 17
   Knopflöcher und Taschenschlitze 17
5. **Fadenunterbruch**

   Beginn eines neuen Knäuels 18
6. **Korrekturen:** Auftrennen einzelner Reihen 18

   Neueinhängen eines Strickstückes 18
   Hochhäkeln von Maschen 18
7. **Anschlagkamm nachhängen** 19
8. **Stricken mit einem Nadelbett**

   Befestigung des Maschenabzuges 19
   Diverse Einbettanschläge 19

Formenstricken: Div. Raglanabnehmen 20

Verteiltes Auf- und Abnehmen 20

Verkürzte Reihen: Gesässerhöhungen 21

Brustausnäher, Achselschrägungen usw. 21
Knopflöcher 21
Verarbeiten von dicker Wolle Glatt rechts 22

Maschen- und Reihenberechnung 22

Ausarbeitung eines Strickstückes 22
Diverse Hals- und Verschlussblenden 24
Plissé und Falten 24
Herrensocken, Strumpfhosen 25
Wartung und Pflege 27

Störungen und Fehlerquellen 27

Musterbeschreibungen

Allgemeines über das Musterstricken 28

Div. Doppelbettmuster Nr. 1—32

Rechts / Links- und Absprengmuster 28
Riegelmuster 29
Halbpatent- und Patentversatzmuster 30
Doppelhalbpatent und Doppelpatent 31
Noppenmuster 31

Div. Einbettmuster Nr. 33—48

Ruhestellung oder Fangmuster, 31
Löchlimuster 32
Kombinierte Buntmuster 32
Norweger- und Inkamuster 33

Musterbilder Nr. 1—48 34

Anleitung zum Auspacken und Aufstellen des Apparates

Auspacken des Apparates

Seitliche Schaumstoffstützen entfernen. Apparat herausnehmen, dabei darauf achten, dass der Schlitten nicht vom Nadelbett gleitet.

Aufstellen des Apparates

Derselbe wird an einem **stabilen** mindestens 96 cm langen Tisch befestigt. Dies Geschieht mittels der beiden Schraubzwingen (15), welche sich unten am Apparat befinden und beweglich sind. Eventuell noch hochgeklappte Schraubzwingen herunterklappen. Beim Befestigen des Apparates ist darauf zu achten, dass die Schraubzwingen mit dem Tisch bündig und fest angezogen sind. (Bild 2).

Beschreibung des Apparates (Bild 1 und 2)

Die folgenden Erläuterungen sollen Ihnen einen ersten allgemeinen Überblick über Ihren Doppelbett-Handstrickapparat geben.

1. Nadelbetten

Das Hintere Nadelbett = HNB (1)
Das Vordere Nadelbett = VNB (2)

a) die Nadelbetten (NB)

dienen zur Aufnahme der Zungennadeln. In den Bett-Oberflächen sind je 210 Nadelkanäle eingefräst, in welchen die Nadeln während des Strickens auf und abwärts bewegt werden. Die Nadeln werden durch eine Bremsfeder, welche sich unter der oberen Führungsschiene befindet leicht abgebremst, sodass während des Strickens kein Schleudern der Nadeln auftreten kann.

b) Führungsschienen

Auf jedem Nadelbett befinden sich 2 Führungsschienen, 1 obere (5) und 1 untere Schiene (6), in welchen die Schlitten gleiten, d. h. geführt werden. Die unteren Führungsschienen weisen eine Nadelskala auf (7), welche das Abzählen der erforderlichen Nadeln erleichtert. Am Hinteren Nadelbett ist die Schaltkurve (11) für den Reihenzähler befestigt und kann durch Lösen der Schraube je nach Bedarf in der Schiene hin- und hergeschoben werden. Die Schaltkurve muss immer ungefähr in der Mitte des Strickbereiches stehen. Die oberen Führungsschienen können beidseitig herausgezogen werden. (z. B. für Nadelwechsel usw.) Vor dem Herausziehen ist die jeweilige Abschlusskappe (8) zu entfernen.

c) Versatzeinrichtung

An der linken Seite des Vorderen Nadelbettes unten, befindet sich ein Versatzgriff (17) welcher zum Verschieben des Vorderen Nadelbettes dient. Durch Verstellen des Griffes kann das VNB nach rechts oder links verschoben werden, wobei ein jeweiliges Einrasten spürbar ist. Versetzt werden kann über 7 Nadeln.

Versatzskala mit Versatzzeiger (10)

Auf derselben Seite befindet sich oben am HNB die Versatzskala am VNB der Versatzzeiger. Die Versatzskala weist die Zahlen 0—7 und zwischen den Zahlen 3 und 4 einen Strich auf. (= ½ Nadelversatz bzw. Grundstellung.)

d) Schaltknöpfe zum Einstellen verschiedener Bettenweiten (9)

Sie befinden sich rechts und links aussen am HNB und dienen zum Einstellen von **6 verschiedenen Bettenweiten.** Die Verstellung der Bettenweite hängt jeweils von dem zu verstrickenden Material und Muster ab.

Verstellung derselben wie folgt:

Winkelschrauben (16) rechts und links unten am VNB lösen, VNB etwas nach vorne ziehen, die beiden Schaltknöpfe auf die gewünschte Position stellen. Dabei darauf achten, dass immer beidseitig dieselbe Position eingestellt wird. Position 1 kleinste Bettendistanz, Position 6 grösste Distanz. VNB wieder bis Anschlag zurückschieben. Winkelschrauben wieder fest anziehen. Die Schaltknöpfe können leicht abgenommen werden, nachdem die Schlitzmutter mittels Schraubenzieher oder einem Geldstück gelöst wurde.

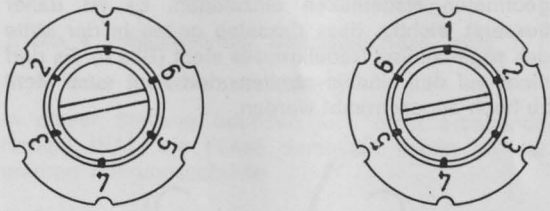


Bild 4

ACHTUNG Schaltknöpfe dabei nicht verwechseln. (Bild 4)

Rechter Schaltknopf bei obenstehender 1 steht die Zahl 2 rechts

Linker Schaltknopf bei obenstehender 1 steht die Zahl 2 links.

e) Zungennadeln (Bild 5)

Diese bestehen aus Nadelhaken A, Nadelzunge B, Nadelschaft C, Nadelfuss D.

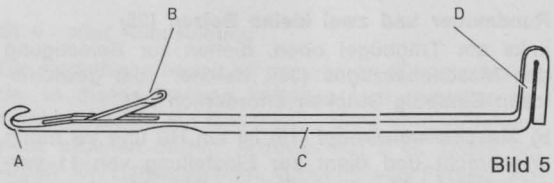


Bild 5

Die Zungennadeln bilden einen wichtigen, aber auch empfindlichen Teil des Strickapparates. Auf dieselben ist grösstes Augenmerk zu richten. Beschädigte Zungen führen zu Strickfehlern, verbogene Nadeln zur Erschwerung des Strickens.

2. Doppelbettschlitten

Hinterer Schlitten = HS (3)
Vorderer Schlitten = VS (4)

Sie haben die Aufgabe, die Zungennadeln während der Maschenbildung auf- und abwärts zu bewegen. Der HS und der VS sind am Doppelbett durch eine Kuppelung miteinander verbunden. Ein Trennen der Schlitten wird durch Herunterdrücken des Kuppelungsstiftes (26) ermöglicht. Somit können die Schlitten einzeln über das Nadelbett geschoben werden. Um dieselben wieder miteinander zu verbinden, werden sie zueinandergeschoben, bis die Kuppelung wieder einrastet.
Der Hintere Schlitten (HS) dient zugleich als Einbettschlitten mit welchem sämtliche einflächigen Muster hergestellt werden können. (Glatt rechts Gestricke)

Die wichtigsten Teile des Schlittens sind:

a) Tragbügel (22) **mit Bürsten** (23)

sowie abnehmbaren Fadenführernüsschen (24). Der Tragbügel befindet sich am HS. Die an ihm angeschraubten Bürsten (23) dienen zum Öffnen der Nadelzungen und verhindern gleichzeitig das Schliessen derselben während der Maschenbildung. Das Fadenführernüsschen hat die Aufgabe, den Faden in die geöffneten Nadelhaken einzulegen. Es ist daher **äusserst wichtig,** dass dasselbe genau in der Mitte des sogenannten Nadelkreuzes steht (Bild 6). Es darf nicht auf den Nadeln streifen, darf aber auch nicht zu hoch angeschraubt werden.

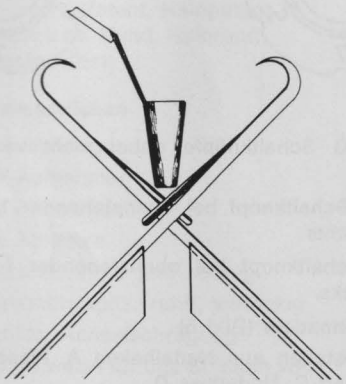


Bild 6

Rundmutter und zwei kleine Bolzen (25)
links am Tragbügel oben, dienen zur Befestigung des Maschenabzuges (39), welcher zum gewichtslosen Einbettig Stricken erforderlich ist.

b) Maschenweiteknopf (19) ist am HS und VS mittig angebracht und dient zur Einstellung von 11 verschiedenen Maschengrössen. Die Maschenweite (MW) wird durch Drehen des Knopfes erreicht, indem man den Pfeil desselben auf die gewünschte Zahl stellt. Je höher die Zahl, je grösser die Masche. 1 = kleinste Maschenweite, 11 = grösste Maschenweite.

c) Haltegriff (20)
ist auf dem Maschenweiteknopf angebracht und dient zur Hin- und Herbewegung des Schlittens.

d) Musterknöpfe (18)
Beidseitig jedes Schlittens befinden sich 2 Musterknöpfe mit welchen verschiedene Muster eingestellt, oder aber auch der Schlitten vollkommen ausgeschaltet werden kann. Über den Knöpfen sind die Buchstaben N P R angeordnet.

Einstellung N = Normalstricken d. h. rechte und linke Maschen, oder glatt rechts, bzw. links.

Einstellung P = Patent bzw. Halbpatent.

Einstellung R = a) Rundstricken (Schlauch),
b) Riegelgestrick
c) Schlitten vollkommen ausschalten.

Die Einstellung der Musterknöpfe hängt immer von dem zu strickenden Muster ab, und wird bei der jeweiligen Musterbeschreibung in einem Schlittenschema dargestellt.

e) Nadelrückholer (21)
befindet sich oberhalb des Handgriffes. Wie der Name Nadelrückholer schon sagt, werden mit demselben Nadeln aus einer bestimmten Stellung automatisch in Strickstellung zurückgeholt.

Nadelrückholer eingeschaltet = Knopf eingedrückt.

Nadelrückholer ausgeschaltet = Knopf hochgezogen.

Wenn nicht anders angegeben, bleibt der Nadelrückholer während des Strickens immer **ausgeschaltet,** also hochgezogen.

f) Fadenüberlauf (13)
bestehend aus Fadenüberlaufstange mit Fadenbremse und Spannfeder (Bild 13). Am HS befindet sich eine Halteplatte mit Einsteckbüchse (27) in welche die Fadenüberlaufstange eingesteckt wird und zwar so, dass die Fadenbremse (Bild 13) nach rechts schaut. Der Knäuelbecher (12) wird auf den Halter aufgesteckt.

g) Der Reihenzähler (14)
ist auf derselben Halteplatte montiert. Sooft der Reihenzähler die am HNB angebrachte Schaltkurve (11) passiert, wird derselbe betätigt und zählt somit jedesmal 1 Reihe. Der Reihenzähler kann mittels schmalem Rädchen vor- oder zurückgestellt werden, mit dem breiten Rädchen wird der Zähler auf 0 gestellt.

3. Sonderzubehör (Bild 3)

Der Anschlagkamm (45)

dient zur Bildung des Anschlages (= Netzreihe) am Anfang eines jeden Strickstückes am Doppelbett. Weiterhin hat er die Aufgabe, das Gestrick, welches sich auf den arbeitenden Nadeln befindet straff und gleichmässig abzuziehen. Kamm muss deshalb immer gerade im Gestrick hängen.

Der Anschlagkamm besteht aus 2 Teilen (mit je 105 Ösen) welche zusammengesteckt sind. Diese können je nach Strickbreite einzeln oder als ein ganzes Stück verwendet werden. Dazu gehören 2 hintere Gewichtsschienen mit Bolzen, 2 vordere Gewichtsschienen mit Loch sowie 1 langer und 1 kurzer Draht.

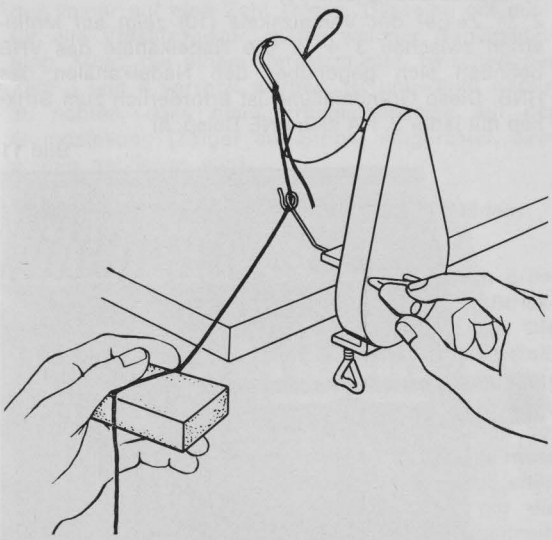
Der Maschenabzug (39)
Mit diesem kann ohne Kamm und Gewichte Einbettig gestrickt werden. Er wird wie schon erwähnt am HS (Bild 36) befestigt und verhindert während des Strickens das Hochziehen der Maschen.

Nadelwählkämme
Nr. 1—3, (32, 33, 34), dienen zum Auswählen bestimmter Nadeln, Nr. 4 (35) dient zum Aufstossen jeder Nadel. Mit der Spitze dieses Nadelwählkammes können die geschlossenen Nadelzungen geöffnet werden.

Seitengewichte (42)
werden benötigt z. B. beim Aufnehmen mehrerer Maschen am Doppelbett, Stricken von Socken usw.

Diverse Deckernadeln (28—31, 36, 37)
dienen zum Umhängen bestimmter Maschen, Häkelzungennadel zum Hochhäkeln von Maschen.

Wollwinder (44)
dient zur Materialvorbereitung. Sämtliches Material, welches auf einem Handstrickapparat verarbeitet werden soll, muss paraffiniert werden. Dies geschieht während des Windens indem man den Faden über ein Stück Paraffin oder Kerze in den Wollwinder laufen lässt. (Bild 7).


Bild 7

Der Knäuel soll möglichst weich sein und die Wolle **muss von innen heraus abgestrickt** werden. Ist der Knäuel fertig gewunden, nimmt man den Faden aus dem Schlitz und hält ihn fest. Erst dann wird der Knäuel abgenommen.

Grundregeln für das Stricken

Es ist äusserst wichtig, diese Grundregeln genau durchzulesen ehe mit dem Stricken begonnen wird.

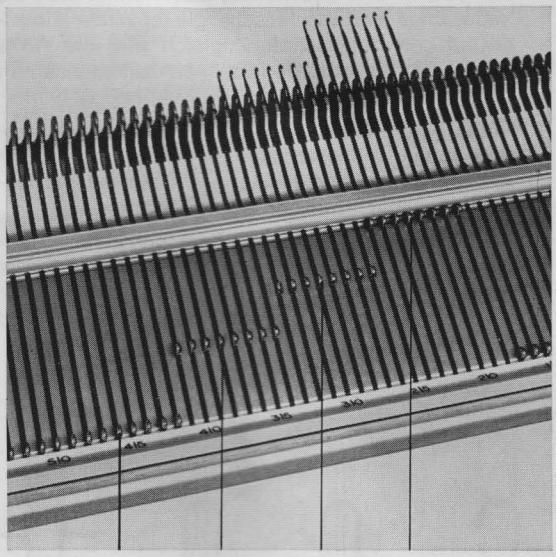


Bild 8

1. Die 4 verschiedenen Nadelstellungen (Bild 8)

St 1 oder Ausserarbeitsstellung

In dieser Stellung befinden sich nicht arbeitende Nadeln (NA). Die Füsse derselben liegen an der unteren Führungsschiene.

St 2 oder Arbeitsstellung

Die Nadelhaken sind mit der Oberkante des Nadelbettes bündig. Während des Strickens werden die arbeitenden NA bei jeder Schlittenbewegung wieder in St 2 gebracht.

St 3 oder obere Arbeitsstellung

Die offenen Nadelzungen liegen ausserhalb des Nadelbettes. Die Maschen (= M) liegen hinter den Nadelzungen auf dem Nadelschaft. Nadelzungen müssen in dieser Stellung vor dem Abstricken geöffnet werden.

St 4 oder Ruhestellung

Die Nadelfüsse liegen an der oberen Führungsschiene. In dieser Stellung befinden sich zeitweise bestimmte Nadeln mit Maschen, welche vorügergehend nicht arbeiten dürfen. Anzuwenden z. B. Teilen der Arbeit für Halsausschnitt, Stricken von Fersen, Abkehrungen und diverse Muster.
Diese in Ruhestellung befindlichen NA können, sofern es das Muster erlaubt, mittels Nadelrückholer (21) automatisch in Strickstellung gebracht oder aber von Hand in St 3 zurückgeschoben werden. (Nadelzungen öffnen.)

2. Maschenbildungsvorgang (Bild 9)

1 Masche hängt im Nadelhaken in St 2

2 Durch die Betätigung des Schlittens wird die NA aus St 2 in St 3 geschoben, dabei öffnet sich die Nadelzunge und die Masche gleitet hinter dieselbe auf den Nadelschaft. Zugleich wird die Wolle durch das Fadenführernüsschen automatisch in den Nadelhaken eingelegt.

3 Nadel wird wieder in das Nadelbett zurückgezogen, dabei schliesst sich die Zunge und somit wird der eingelegte Faden durch die auf der Nadel befindlichen Masche gezogen.

4 Die neugebildete Masche hängt somit im Nadel-Haken. Nadel befindet sich wieder in St 2. Die gleichen Vorgänge gelten auch für Korrekturen einzelner Maschen. Hierfür Nadel mit der Hand bewegen.

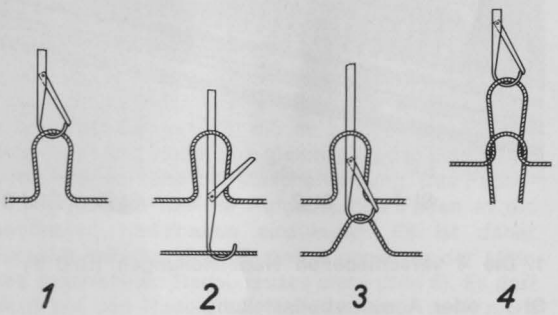


Bild 9

3. Nadeleinteilung = NE (Nadelschema)

Die mannigfaltigen Muster hängen nicht nur allein von der Einstellung der Musterknöpfe, sondern auch von der Nadeleinteilung ab. In der Folge werden die NE als Strichschema angegeben.

| | | | | | | | | | bedeutet Nadel in Arbeit

. . . . . bedeutet Nadel ausser Arbeit (St 1)

Beispiel a) Wenn es heisst mit jeder 2. NA pro Nadelbett anschlagen, so sind die erforderlichen NA mittels Nadelwählkamm Nr. 1 von der Mitte ausgehend nach folgendem Schema in Arbeitsstellung (St 2) zu schieben. (Bild 10)

NE ⊥ . | . | . | . | . | Hinteres Nadelbett HNB

| . | . | . | . | ⊥ Vorderes Nadelbett VNB

Somit arbeitet im VNB und HNB nur jede 2. NA. Findet Verwendung für 1 rechts / 1 links Bördchen, Halbpatent, Patent usw.

Beispiel b) Es soll auf beiden Nadelbetten mit jeder NA gestrickt werden dann

NE ⊥ | | | | | | | | | | | | | | | HNB

| | | | | | | | | | | | | | | ⊥ VNB

Grundsätzlich befindet sich für die Grundstrickarten im HNB links die erste, am VNB rechts die letzte

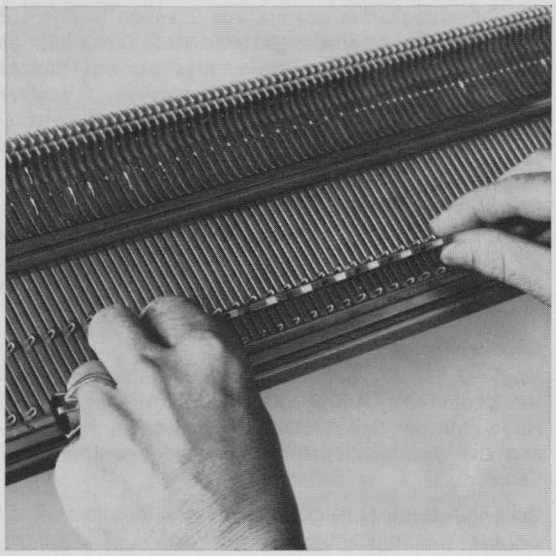


Bild 10

NA in Arbeitsstellung. (Siehe Beispiel a + b NE ⊥ = Randmasche)

Achtung

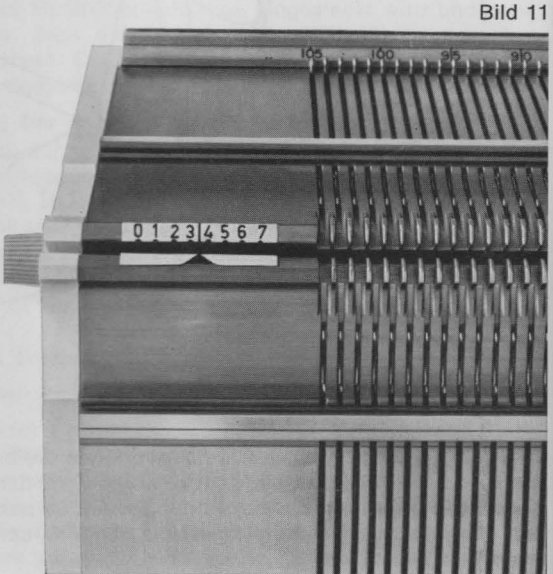
Wenn in beiden Nadelbetten die NA zugleich arbeiten, so müssen die NA **sich mittig kreuzen können.** Würden die NA aufeinanderstossen, so hätte es zur Folge, dass es krumme oder gar abgebrochene NA gäbe, oder Schlitten blokieren würde. Hierfür gelten folgende Regeln:

4. Stellungen der Nadelbetten

a) Grundstellung (Bild 11)

Z = Zeiger der Versatzskala (10) zeigt auf Mittelstrich zwischen 3 + 4. Die Nadelkanäle des VNB befinden sich gegenüber den Nadelkanälen des HNB. Diese Grundstellung ist erforderlich zum Strikken mit jeder 2. NA siehe NE Beisp. a)

Bild 11



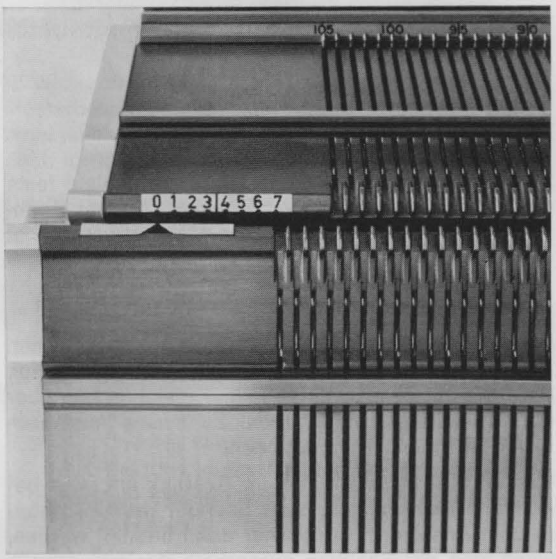


Bild 12

b) Versatzstellung (Bild 12)

Zeiger der Versatzskala zeigt auf eine Zahl. In dieser Stellung ist es möglich mit jeder NA zu stricken wie NE Beisp. b)
Nadeln stehen ebenfalls wieder auf Lücke und können sich somit mittig kreuzen.

Grundsätzlich ist zu merken,

wenn 2 oder mehrere NA in einem Nadelbett unmittelbar nebeineinander arbeiten sollen, muss der Zeiger immer auf eine Zahl zeigen. Dasselbe gilt auch für alle Versatzmuster, gleich welcher Nadeleinteilung. Muss bei einem Versatzmuster zwischen der Zahl 3 und 4 versetzt werden, ist unbedingt darauf zu achten, dass nicht irrtümlicherweise auf der Grundstellung (Zeiger auf Strich) eingerastet, bzw. stehen geblieben wird.

5. Einstellung der Fadenspannung und Einfädeln (Bild 13)

Die richtige Fadenspannung ist ebenfalls von grosser Wichtigkeit und wirkt sich auf den ganzen Strickvorgang sowohl auf das Strickstück selbst aus. **Die Spannfeder** (46) kann mittels Spanner (47) verstellt werden. Es muss immer so eingestellt werden, dass die Spannfeder ohne Wolle ungefähr senkrecht steht. (Bild 14) Die Fadenbremse wird durch Drehen der Kordelmutter (48 Bild 15) reguliert. Feine Wolle muss mehr abgebremst werden, indem durch Zudrehen der Kordelmutter die Spiralfeder stärker auf die Bremsscheiben drückt. Für dicke Wolle Kordelmutter etwas lösen.

Einfädeln

Den Wollanfang (innen vom Knäuel) durch die Öffnung des Knäuelbecher-Deckels durchziehen. Zwischen die Bremsscheiben (49) durch den Schlitz (50) in die Bohrung des waagrechten Bolzen einlegen. (Bild 13) Die Wolle nun mehr durch die Öse der Spannfeder und in das Öhr der Doppellochnadel (37) einfädeln. Diese mit der Wolle durch das Fadenführernüsschen zwischen beiden NB nach unten ziehen. Wolle aus der Doppellochnadel nehmen. (Faden lang ziehen).
Eine andere Möglichkeit des Einfädelns ohne Doppellochnadel; Schlitten soweit nach aussen schieben, bis sich das Nüsschen ausserhalb der Nadel-

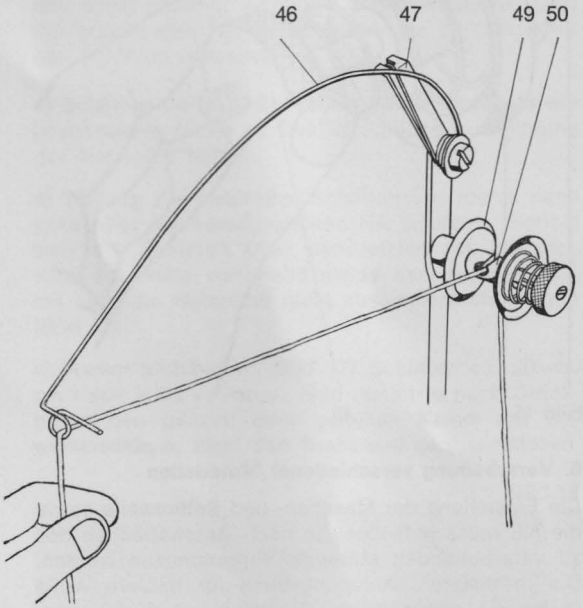


Bild 13

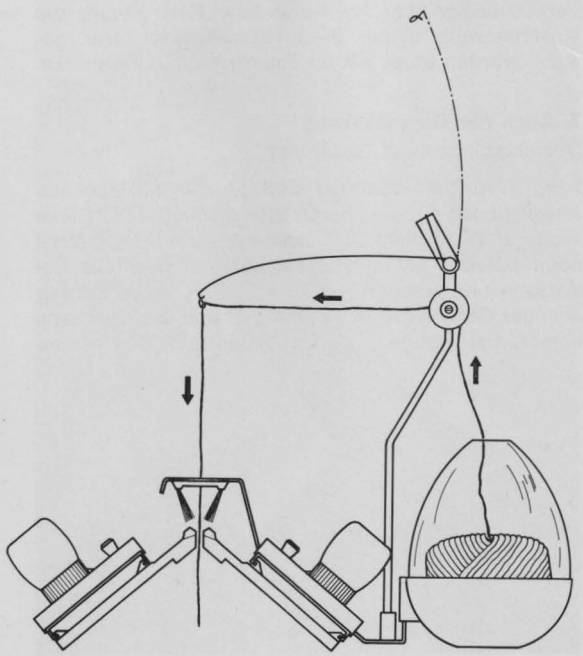


Bild 14

betten befindet. Der mit beiden Händen senkrecht und straff gehaltene Wollfaden wird zwischen den beiden übereinanderliegenden Lappen soweit eingeschoben bis sich der Faden im Nüsschen befindet.

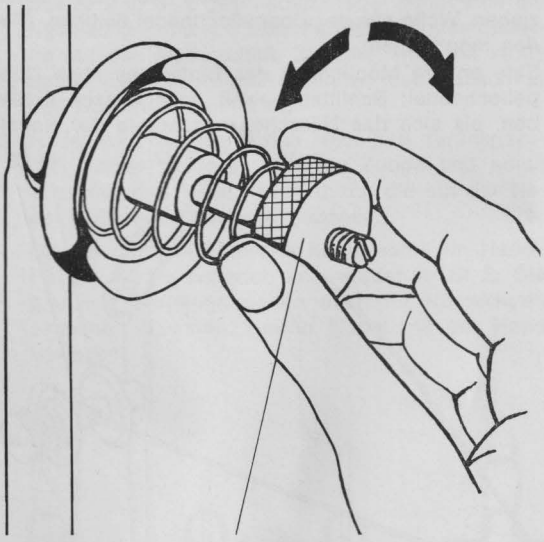


Bild 15 48

6. Verarbeitung verschiedener Materialien

Die Einstellung der Maschen- und Bettenweite sowie die NE muss individuell je nach Beschaffenheit des zu verarbeitenden Materials vorgenommen werden. Die in unserem Anleitungsbuch für mittlere Wolle (4 fädige) angegebenen Einstellungen dürfen deshalb nur als Anhaltspunkte angesehen werden. Grundsätzlich sei gesagt, dass für Patent, Halbpatent, Versatzmuster aller Art, Rund, bzw. Glatt Rechts die Maschenweite immer 2—3 Nummern lockerer gewählt werden muss als für Rechts / Links Gestricke.

7. Auch der Gestrickabzug
(Anschlagkamm mit Gewichte)

hängt von dem Material und Muster ab. Genaue Anweisungen hierfür lassen sich nicht geben. Dicke Wolle z. B. braucht viel Gewicht, nach Möglichkeit noch mit der linken Hand abziehen, ebenfalls bei Versatz- und Noppenmuster. Für feine Wolle genügt weniger Gewicht. Kamm muss während des Strickens immer frei hängen, darf niemals auf den Knien oder gar am Boden aufliegen. Kamm mit Gewichten von Zeit zu Zeit nachhängen (Seite 19).

8. Wichtige zusammenfassende Punkte

Zum Erlernen des Strickens ist zu empfehlen, feine bis mittlere Wolle zu verwenden. Nach einiger Erfahrung kann dann jedes beliebige Material verarbeitet werden.

Stricken Sie während der Lehrzeit langsam.

Führen Sie den Schlitten wohl zügig, auf keinen Fall ruckweise über die Arbeit. Achten Sie darauf, dass Sie mit dem Schlitten immer gleichmässig über die Strickbreite hinausfahren. Zu weites Ausfahren ergibt unschöne Randmaschen.

Kehren Sie niemals mitten im Gestrick um, eine begonnene Reihe muss immer beendet werden. Knöpfe und Versatzgriff dürfen nur dann betätigt werden, wenn sich der Schlitten ausserhalb der arbeitenden Nadeln befindet.

Niemals ohne Wolle

mit dem eingeschalteten Schlitten über die Arbeit fahren. Strickstück würde abgeworfen. Wollknäuel während des Strickens beobachten, vor allem wenn er bald zu Ende geht. Sollte der Schlitten während des Strickens plötzlich schwer gehen, schauen Sie als erstes nach, ob sich die Wolle irgendwo verhangen hat, oder gar ein grosser Knoten hemmt.

Der Schlitten darf **nie ohne Wolle in Patentstellung** über die in Arbeit stehenden NA geschoben werden. (Nadelbeschädigung) Soll das Strickstück ohne abzuketten aus dem Apparat genommen werden, Musterknöpfe auf N stellen, Wolle abreissen und mit dem Schlitten über die Arbeit fahren. Dabei Kamm straff nach unten halten.

Der Strickapparat soll **nie kurz vor Inbetriebnahme** aus einem kalten Raum in einen warmen Raum gebracht werden. (Vergleich Nähmaschine)

Um mit den verschiedenen NE stricken zu können, hat man sich immer vor der NE zu vergewissern, welche Stellung der NB für das gewünschte Muster erforderlich ist. Die Stellung der Nadelbetten wird jeweils in der Musterbeschreibung mit angegeben und ist je nach Bedarf mittels Versatzgriff einzustellen.

Einführung in das Stricken (Doppelbett)

1. Wie schon erwähnt, werden im Laufe unserer Musterbeschreibungen die Nadeleinteilungen, Schlitteneinstellungen sowie Versatz und Bettenweiten nur noch in Schemen dargestellt.

Die hierfür angewendeten Abkürzungen und Zeichen bedeuten folgendes:

HNB	Hinteres Nadelbett
VNB	Vorderes Nadelbett
HS	Hinterer Schlitten
VS	Vorderer Schlitten
BW	Bettenweite
Z	Zeiger der Versatzskala
N	Pfeil des Musterknopfes auf N
P	Pfeil des Musterknopfes auf P
R	Pfeil des Musterknopfes auf R
A	Anschlag
M	Masche
MW	Maschenweite
RE	Reihe
NA	Nadel
NE	Nadeleinteilung
NR	Nadelrückholer
RT	Rundtour
re / li	rechte und linke M
str.	= stricken

Beispiel: Z auf 3, BW4, $\frac{\text{N 6 R}}{\text{R 6 N}}$ $\frac{\text{HS}}{\text{VS}}$

Dies besagt, dass der Zeiger der Versatzskala auf 3 zeigen muss, Bettenweitenknöpfe beidseitig auf 4. Am HS der rechte Musterknopf auf R, der linke auf N. Am VS umgekehrt. Anzuwenden für rund (Schlauch) stricken.

2. Diverse Anschläge am Doppelbett für Bördchen und Säume

Jedes Strickstück beginnt mit einem Anschlag, der in verschiedenen Nadeleinteilungen durchgeführt werden kann. Der Anschlag bzw. die Bördchen werden immer der darauffolgenden Strickart angepasst.

1. 1 re / 1 li mit jeder 2. NA
2. 1 re / 1 li mit jeder NA (Rechts / Rechts)
3. 2 re / 2 li Anschlag (Versetzter A)
4. Anschlag für rundes Bördchen (Doppelsaum)
5. Anschlag mit Trennreihen (für feine empfindliche Wolle)
6. Halboffener Rundanschlag

Jeder dieser Anschläge beginnt immer mit einer sogenannten Netzreihe und ca. 1—2 RT (= 2—4 RE auf Reihenzähler). Der Schlitten steht vor Beginn des Anschlages jeweils auf der rechten Seite des Apparates.

1. A 1 re / 1 li jede 2. NA

a) Z auf Mittelstrich, BW 3, Schlitten steht rechts.

b) NE | . | . | . | . | . | . | HNB $\frac{\text{N 1 N}}{}$ HS
| . | . | . | . | . | . | VNB $\frac{\text{N 1 N}}{}$ VS

Gewünschte NA in St 2 schieben. (Bild 10)

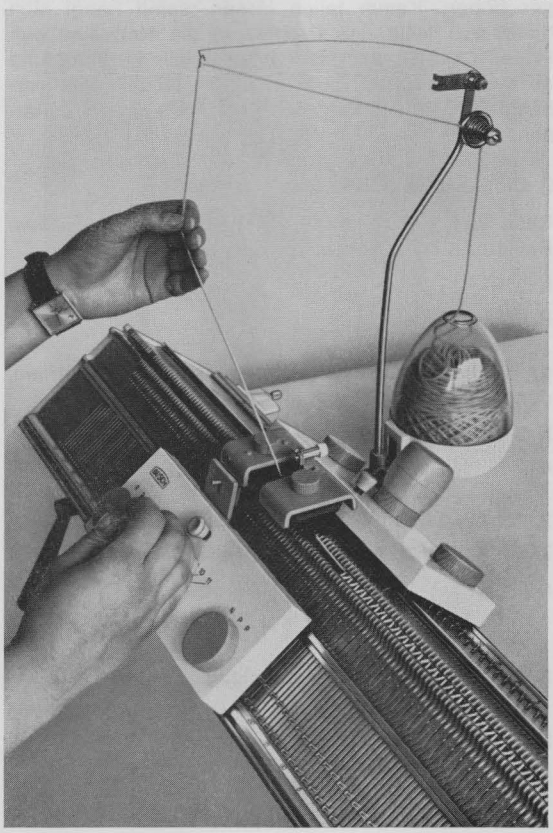
Mit dem Schlitten ohne Wolle langsam über die bereitgestellten NA hin und zurückfahren. Zungen werden somit geöffnet. Schlitten ist jeweils soweit über die arbeitenden NA zu schieben, bis die letzte NA den Schlitten verlassen hat.

c) Schlitten steht wieder rechts. Wolle einfädeln wie beschrieben. (Seite 9) Den Wollanfang zur Bildung der Netzreihe halten.

d) Bildung der Netzreihe. Schlitten von rechts nach links über die bereitgestellten NA schieben. Sobald sich der Schlitten über den letzten NA befindet, wird die Wolle von Hand etwas nachgezogen, damit sich die Netzreihe nicht zusammenziehen kann (Bild 16)

e) Kamm einhängen: (Bild 17) Schlitten ca. 20—30 cm nach links schieben. Man nimmt je nach Strickbreite den ganzen oder geteilten **Kamm mit Gewichtsschiene,** zieht den Draht aus den Kammösen.

Bild 16



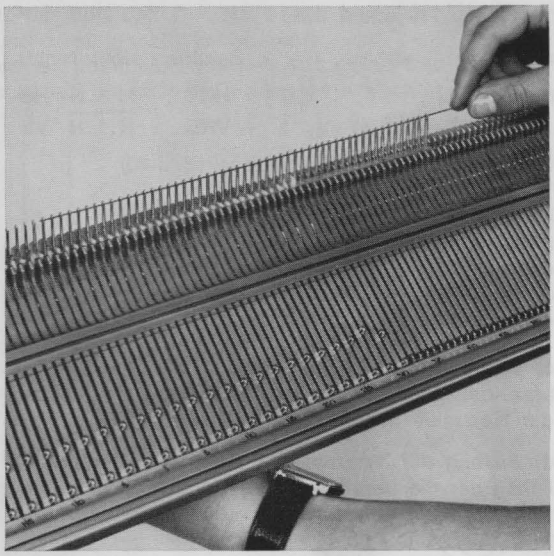


Bild 17

Kamm wird nun mit der linken Hand von unten her zwischen den beiden NB durch die Netzreihe nach oben geschoben, **wobei unbedingt darauf zu achten ist,** dass der Kamm in die Mitte der Netzreihe zu hängen kommt. Der Draht wird nun über der Netzreihe von rechts nach links durch die Kammösen geschoben. Kamm fallen lassen, somit hängt sich dieser mit Hilfe des Drahtes in die Netzreihe ein. Prüfen ob sich das Netz in allen NA befindet und ob sich der Draht nicht in einem Nadelhaken verhängt hat. Wenn nötig aus dem Nadelhaken entfernen.

f) Die Anschlagrundtouren

Nach der Netzreihe 1—2 RT = (4 RE auf dem Reihenzähler) stricken.

N 2 R HS
R 2 N VS

g) Soll nun **rechts / links** weitergearbeitet werden, dann Einstellung

N 3 N HS
N 3 N VS

2. A 1 re / 1 li mit jeder NA (rechts / rechts)

Z auf 4, BW 3, Arbeitsvorgänge wie Anschlag Nr. 1

NE | | | | | | | | | | HNB
| | | | | | | | | | VNB

3. A 2 re / 2 li Versetzter Anschlag

1. Variante (Bild 18)

Z auf 3, BW 3

NE | . | | . | | . | | . | | . | | HNB
| | . | | . | | . | | . | | . | VNB

Strickstellung

Zur Bildung der Netzreihe ist es erforderlich, das VNB um 1 NA nach rechts zu versetzen also Z auf 4 stellen.

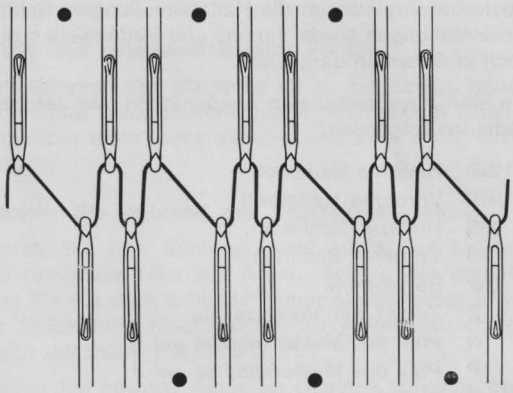


Bild 18

Wichtig. Nach der Bildung der Netzreihe VNB wieder zurückversetzen, also Z wieder auf 3. Arbeitsgänge wie A Nr. 1). Beliebig weiterarbeiten.
Soll im Anschluss glatt rechts weitergearbeitet werden, oder für dicke Wolle gilt folgendes

2. Variante

Z auf Mittelstrich, BW 4

NE | | . . | | . . | | . . | | . . | |
| | . . | | . . | | . . | | . . | |

Strickstellung

Zur Bildung der Netzreihe Z auf 2. Übrige Arbeitsgänge wie beschrieben. (Stricken mit Z auf Mittelstrich)

4. A für rundes Bördchen (Doppelsaum)

Wird meistens für Jackenteile, Strumpfhosen, Abschlussblenden usw. angewendet. NE und Netzreihe bilden wie A Nr. 2).
Nach der Netzreihe gewünschte Höhe z. B. 10 RT (= 20 RE) rund stricken. Im Anschluss an das Bördchen auf gewünschtes Muster übergehen.

5. Anschlag mit Trennreihen

wird überall dort angewendet wo ganz feine und helle Wolle verarbeitet wird. Einen Rest alter, ebenfalls heller Wolle einfädeln. Vorerst nur am HNB die gewünschten NA in ST 4 schieben. Nadelrückholer (21) einschalten, Zungen öffnen. Den Kamm mit Draht (Bild 38) zwischen den Nadelbetten hochschieben und zwischen den NA schräg nach hinten halten, mit dem Schlitten nach links fahren, dann erst Kamm fallen lassen. Einige RE normal stricken. Wolle abreissen, Grundfarbe einfädeln. Nun am VNB die erforderlichen NA in St 2 schieben, Netzreihe bilden mit den anschliessenden Rundtouren. Beliebig weiterstricken. Trennreihen werden nach Beendigung der Arbeit abgetrennt.

6. Halboffener Rundanschlag
mit Trennreihen

Z auf 3, BW3, NE und Netzreihe bilden wie A Nr. 1). Hierfür einen Rest alter Wolle verwenden. Nach den

2 Anschlagrundtouren Grundfarbe einfädeln, eine weitere RT str. Nun alle dazwischen liegenden Leernadeln einschieben. Je nach Bedarf Rund oder Halbrund weiterarbeiten. Nach Beendigung Trennreihen abtrennen, M abketten, umsäumen oder Bördchen anstricken.

3. Die Grundstrickarten

Darunter versteht man jene Strickarten die durch Verstellen der Musterknöpfe automatisch hergestellt werden können. Es sind dies:

1. Rechts / Links (Rechts / Rechts)
2. Halbpatent (Perlfang oder Halbfang)
3. Patent (Fang oder Vollfang)
4. Glatt Rechts auf einem Nadelbett bzw. Rundgestrick auf dem Doppelbett. (Schlauch)
5. Riegelgestrick (Welle oder italienische Masche)

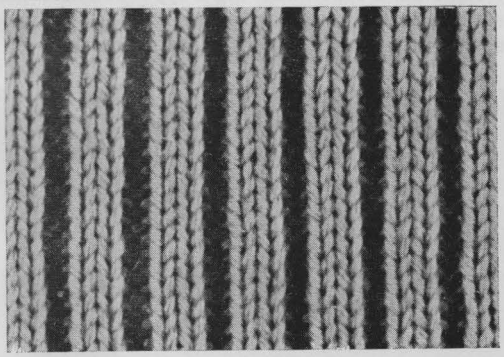
1. Das Rechts / Links Gestrick

zeigt auf beiden Seiten nur rechte Maschen, hat also auf beiden Seiten gleiches Aussehen und wird deshalb auch Rechts / Rechts genannt.

Einstellung $\frac{\text{N 3 N}}{\text{N 3 N}}$

Die Nadeln beider Betten stricken gleichzeitig.
2 Rechts / 2 Links ist ebenfalls ein Rechts / Rechts Gestrick, welches durch Nadelabzug entsteht. (Bild 19)

Bild 19



2. Halbpatent (Perlfang) (Bild 20)

bei dieser Strickart wird ein Musterknopf auf P gestellt während alle anderen auf N stehen. Wird z. B. mit folgender Einstellung

$\frac{\text{N P}}{\text{N N}}$ gestrickt, so entstehen bei einem Schlittenweg von links nach rechts am HNB sogenannte Fanghenkel (Umschlag), am VNB Maschen. Beim Schlittenweg von rechts nach links entstehen auf beiden NB Maschen. Diese Strickart wird durch das perlartige Aussehen auch Perlfang genannt.
Halbpatent kann mit jeder NA (feine Wolle) jeder 2. NA durchschnittliche Pulloverwolle, jeder 3. NA dicke Wolle gestrickt werden.

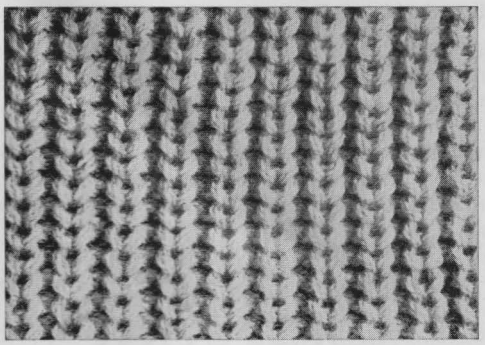


Bild 20

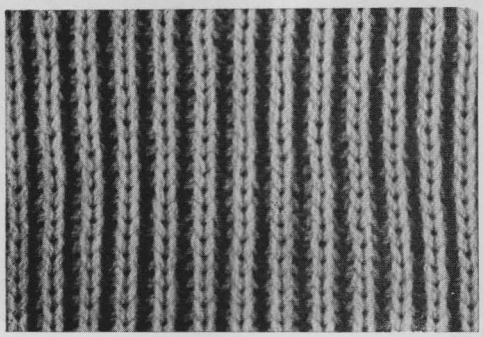
3. Patent (Fang oder Vollfang) (Bild 21)

Um diese Strickart herstellen zu können muss schräg gegenüber der Halbpatenteinstellung zusätzlich am VNB der Musterknopf auf P gestellt werden z. B.

$\frac{\text{N P}}{\text{P N}}$

Durch die diagonale Patenteinstellung entstehen beim Stricken abwechslungsweise Maschen und Fanghenkel auf beiden NB. Beim Schlittenweg von links nach rechts am HNB Fanghenkel, am VNB Maschen. Schlittenweg von rechts nach links am HNB Maschen am VNB Fanghenkel. Wird ebenfalls mit jeder 2. NA oder jeder NA (für feine Wolle) gestrickt. Dicke Wolle j. 3. NA.

Bild 21



4. Glatt Rechts, bzw. Rund Gestrick

Glatt Rechts wird nur auf dem HNB gestrickt $\frac{\text{N}}{}$ N.
Es werden bei jedem Schlittenweg Maschen gebildet. Rund Gestrick wird mit beiden NB hergestellt indem je ein Musterknopf am VS und diagonal dazu am HS auf R gestellt wird.

Beispiel $\frac{\text{N R}}{\text{R N}}$

Diese Strickart weist auf der Aussenseite nur rechte Maschen, auf der Innenseite linke Maschen auf. Schlittenweg von links nach rechts am HNB Leerlauf am VNB Maschen.
Schlittenweg von rechts nach links am HNB Maschen, am VNB Leerlauf.

Halbrund stricken (halboffen)

Strickware bleibt auf einer Seite offen. Diese Stricktechnik wird meistens dann angewendet, wenn bei Verarbeitung von dicker Wolle mit jeder 2. NA im Glatt Rechts Gestrick die Nadelanzahl eines NB nicht ausreicht. Im Anschluss an den halboffenen Rundanschlag (Seite 12) werden abwechselnd nach jeder 2. RE die Musterknöpfe auf Leerlauf gestellt wie folgt:

$\frac{R\ R}{N\ N}$ 2 RE stricken $\frac{N\ N}{R\ R}$ 2 RE stricken

Wird die Knopfstellung jeweils verändert wenn der Schlitten rechts steht, so bleibt das Gestrick auf der linken Seite offen. Steht der Schlitten links, bleibt es auf der rechten Seite offen. Das Bördchen wird zum Schluss angestrickt.

5. Riegelgestrick (Bild 22)

Hierfür wird 1 Musterknopf auf R gestellt, während die übrigen 3 auf N stehen. z. B.

$\frac{N\ 5\ N}{N\ 6\ R}$

Die NA des VNB stricken nur jede 2. RE. Schlittenweg von rechts nach links HNB und VNB Maschen, Schlittenweg von links nach rechts HNB Maschen, VNB Leerlauf. Das VNB weist in diesem Falle die rechte Warenseite auf.

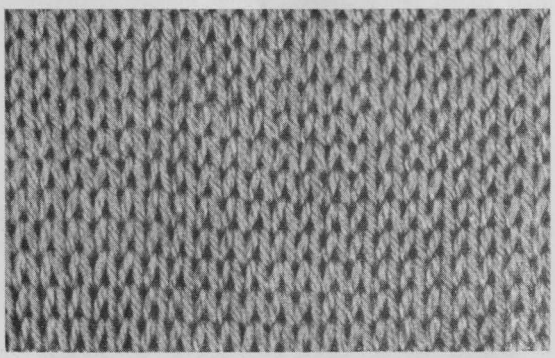


Bild 22

4. Das Formenstricken

Je nach Form des Strickteiles ist es erforderlich, die Strickbreite durch Aufnehmen (Zunehmen) oder Abnehmen zu verändern.

a) Das Aufnehmen

erfolgt in der Weise, dass ausser Arbeit gestellte NA (St 1) in Strickstellung geschoben werden.

b) Das Abnehmen

wird erziehlt durch Umhängen von Maschen d. h. Maschen zusammenhängen.

Zum Umhängen von Maschen verwendet man die sogenannten Deckernadeln (siehe Zubeh.) je nach Bedarf Einer, Zweier oder Dreierdecker, mit denen die Randmaschen umgehängt werden. Leergewordene NA werden in St 1 zurückgeschoben.

Arbeitsweise: Man hängt die Öse der Deckernadel in den Nadelhaken der abzunehmenden Masche ein und zieht die Deckernadel in der Schräge der Zungennadel so weit nach oben, bis die Masche hinter die Zunge zu liegen kommt. Nunmehr schiebt man die Zungennadel mit der Deckernadel wieder zurück bis die Masche die Zunge schliesst und über den Nadelhaken auf die Deckernadel gleitet. Deckernadel nun aus dem Nadelhaken abheben und leicht nach hinten oder vorne kippen, damit die Masche nicht von der Nadel gleitet.

Beim Umhängen von Maschen vom **VNB auf HNB** (Bild 23) z. B. Übergang vom Doppelbettstricken zum Einbettstricken, Mustereinteilungen usw. wird die Deckernadel mit der umzuhängenden Masche leicht nach hinten gekippt und die Masche vor die in Frage kommende NA des HNB gehalten. Diese mit der linken Hand durch die Masche schieben. Deckernadel erst dann herausziehen, wenn die Masche im Nadelhaken hängt.

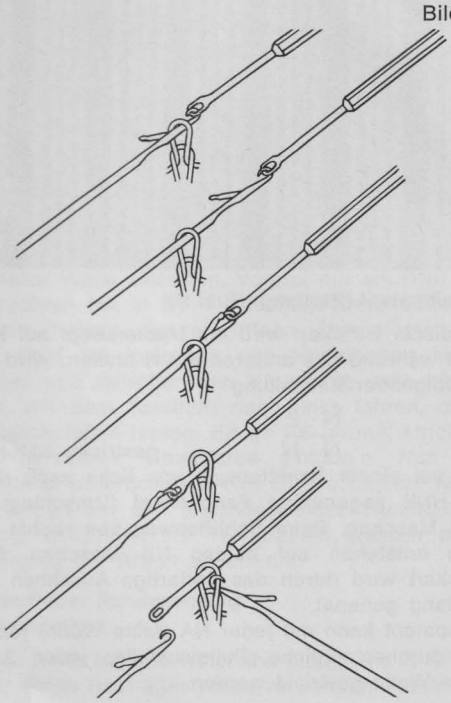
Wird die Masche am **gleichen NB umgehängt** (Bild 24) so wird das Öhr der Deckernadel in die Nachbarnadel eingehängt und die Masche abgekippt.

Umhängen von Maschen mit Doppellochnadel

z. B. vom VNB auf HNB

An Stelle der Deckernadel tritt Doppellochnadel. Vorerst Masche abheben wie beschrieben. Die für diese Masche bestimmte NA muss in Arbeitsstellung (St 2)

Bild 23



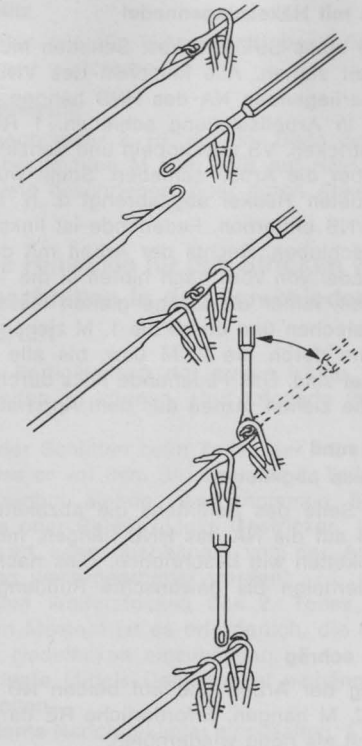
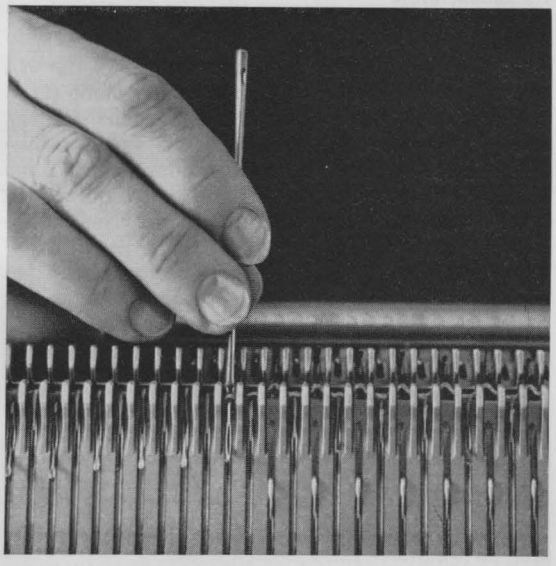


Bild 24

mit geöffneter Zunge bereitstehen. Doppellochnadel nach hinten kippen, Öhr derselben einhängen und Masche abkippen. (Bild 25)

Bild 25



Aufnehmen am Doppelbett

Einzelner Maschen am Rande der Arbeit.

Auf der Seite des Schlittens die erforderliche NA in Arbeit schieben, weiterarbeiten.

Aufnehmen innerhalb der Randmaschen (Bild 26)

Gewünschte Nadelpartie mittels Deckernadel oder 16er Decker (36) um 1 NA nach aussen hängen. Die leergewordene NA mit einem Maschenfuss versehen. Weiterarbeiten.

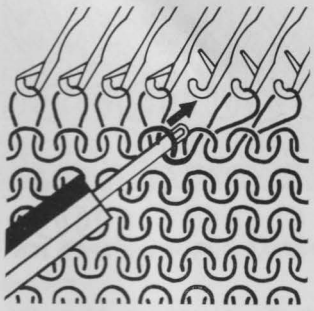
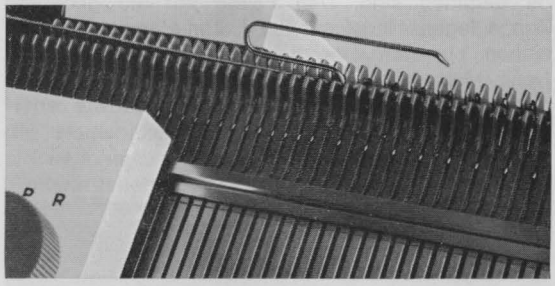


Bild 26

Mehrerer Maschen

Entgegengesetzt vom Schlitten die in Frage kommenden NA in Arbeit schieben, 1 RE stricken. Seitengewicht (42) einhängen. Den Haken des Seitengewichtes ausserhalb des Strickstückes zwischen den NB hochschieben und auf die soeben neu gebildete Netzreihe hängen. (Bild 27)

Bild 27



Aufnehmen grosser Maschenpartien

Vorgang wie für mehrere Maschen. Es muss jedoch der Kamm nachgehängt werden.

Das Abnehmen

erfolgt ebenfalls am Rande der Arbeit oder innerhalb der Randmaschen. **Einzelne Maschen** können beidseitig und auf beiden NB zugleich abgenommen werden, unabhängig davon wo der Schlitten steht.

1 Masche am Rande der Arbeit. 1. Masche auf die Nebennadel hängen, Leergewordene NA ausser Arbeit schieben.

Innerhalb der Randmaschen mittels 2er, 3er oder 16er Decker um eine NA nach innen hängen. Wird meistens **für Raglan angewandt.** Hierfür müssen die Maschen immer auf beiden NB zugleich umgehängt werden. (Bild 28)

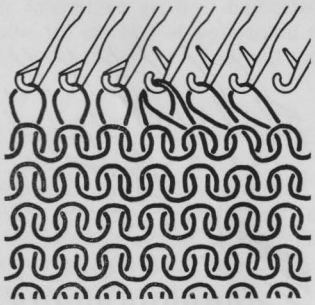


Bild 28

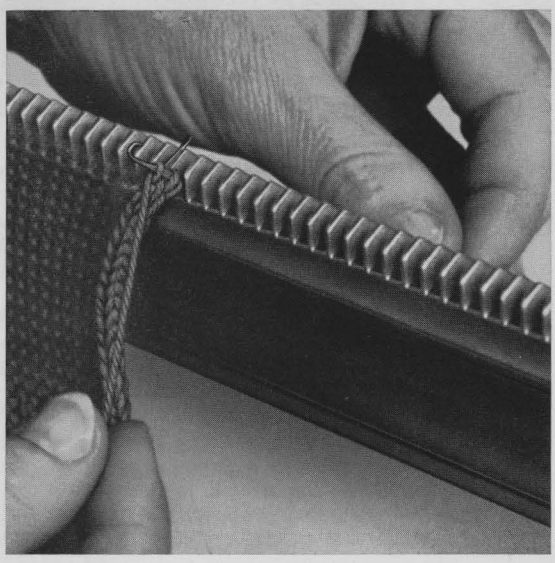
Das Abketten am Doppelbett

Der Schlitten muss immer auf der Seite der abzukettenden Maschen stehen. Es ist zu empfehlen, die abzukettenden Maschen vom VNB auf die gegenüberliegenden NA des HNB umzuhängen, unabhängig davon, ob sich auf den gegenüberliegenden NA Maschen befinden oder nicht.

Abketten mit Deckernadel

Die erste Masche (oder Doppelmasche) auf die Nebennadel hängen. Zungennadel mit der Hand soweit hochschieben bis die Maschen hinter die Nadelzunge geglitten sind. Den Faden auf die geöffnete Zunge legen. Nadel mit der linken Hand soweit abziehen bis sich eine neue Masche gebildet hat. Neue Masche auf die nächste Nadel hängen und den ganzen Vorgang sooft wiederholen wie erforderlich. (Bild 29)

Bild 29



Abketten mit Häkelzungennadel

am Ende eines Strickstückes. Schlitten muss rechts der Arbeit stehen. Alle Maschen des VNB auf die gegenüberliegenden NA des HNB hängen. Am VNB alle NA in Arbeitsstellung schieben. 1 RE normal darüberstricken. VS auskuppeln und denselben nach rechts über die Arbeit schieben. Somit wurden alle neugebildeten Henkel abgesprengt d. h. fallen gelassen. VNB entfernen. Fadenende ist links. Alle NA in St 4 schieben. Rechts der Arbeit mit der Häkelzungennadel von vorn nach hinten in die 1. Masche einstechen, hinter die Zunge gleiten lassen, in die 2. M einstechen und durch die 1. M ziehen. Nun die 3. Masche durch die 2. M usw. bis alle Maschen abgekettet sind. Das Fadenende links durch die letzte Masche ziehen. Arbeit aus dem Apparat nehmen.

Armloch rund

stufenweise abgekettet.

Auf der Seite des Schlittens die abzukettenden M des VNB auf die NA des HNB hängen, mit Deckernadel abketten wie beschrieben. Dies nach jeder 2. RE wiederholen bis gewünschte Rundung erreicht ist.

Armloch schräg

Beidseitig der Arbeit und auf beiden NB die 1. M auf die 2. M hängen. Erforderliche RE darüberstrikken. Sooft als nötig wiederholen.

Armkugeln werden gestrickt wie Armloch rund, also ebenfalls stufenweise abgekettet.

Halsausschnitte

V-Ausschnitt

Arbeit in der Mitte teilen, d. h. die Hälfte der NA entgegengesetzt vom Schlitten in Ruhestellung (St 4) schieben. Nadelrückholer muss ausgeschaltet sein. Jede Partie wird gesondert beendet. Auf der Ausschnittseite jeweils nach den erforderlichen RE am Rande der Arbeit 1 M pro NB abnehmen. Da nur mit einer Hälfte gestrickt wird, erfolgt der Gestrickabzug nicht mehr über die ganze Breite. Es ist daher erforderlich, am Rande der z. Zt. arbeitenden NA die Seitengewichte einzuhängen und zusätzlich mit der linken Hand straff nach unten abzuziehen. 2. Hälfte gegengleich fertigstellen.

Runder Ausschnitt

In der Mitte der Arbeit ca. 1/3 der für den Ausschnitt vorgesehenen M mit einem gleichfarbigen Faden abketten. Die Nadelpartie entgegengesetzt vom Schlitten in Ruhestellung schieben. Weiterarbeiten wie V-Ausschnitt, jedoch stufenweise abketten wie für Armloch rund beschrieben.

Halsausschnitt viereckig

Die für den Ausschnitt bestimmten M gerade abketten. Jede Hälfte gesondert und auf der Halsseite gerade weiterarbeiten.

Längsschlitz

Arbeit teilen wie für V-Ausschnitt beschrieben, jedoch gerade weiterarbeiten.

Achselschrägung

Jeweils nach jeder 2. RE auf der Seite des Schlittens die bestimmten M vom VNB auf HNB hängen, abketten wie beschrieben, oder durch Abkehrungen (Seite 21).

Wichtige Hinweise für das Stricken von Halsausschnitten in den verschiedenen Musterarten

Um nach Fertigstellung der ersten Hälfte fehlerfrei weiterarbeiten zu können, sind folgende Punkte zu beachten.

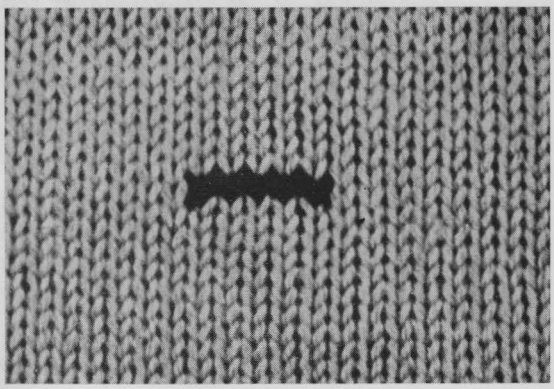
a) Steht der Schlitten beim Teilen der Arbeit rechts, so muss er vor dem Stricken des 2. Teiles ebenfalls rechts stehen. Ausgenommen bei Glatt Rechts oder Rechts / Links Gestricken. In dieser Musterart kann unabhängig von der Ausgangsstellung weitergearbeitet werden.

b) Vor dem Weiterstricken des 2. Teiles in allen übrigen Mustern ist es erforderlich, die Maschen in die Nadelhaken einzuhängen.
1. Variante Mittels Deckernadel einhängen, weiterarbeiten.
2. **Variante** Nadelrückholer einschalten, 1 RE stricken, diese Reihe wieder zurücktrennen wie beschrieben (Seite 18). Schlitten ausschalten, d. h. alle Musterknöpfe auf R stellen, zurück zur Ausgangsstellung schieben. Weiterarbeiten.

Halsausschnitt im Versatz

Da das Nadelbett nicht versetzt werden kann, wenn in beiden NB zugleich NA in Ruhestellung stehen, müssen die Maschen der in Ruhe zu stellenden NA eines Nadelbettes, vor dem Teilen der Arbeit auf die gegenüberliegenden NA umgehängt werden. Erst dann NA in Ruhestellung schieben.
Es ist ratsam mit einem Bleistift auf dem NB zu notieren auf welche NA die Maschen vor dem Weiterstricken des 2. Teiles wieder zurückgehängt werden müssen. Ebenfalls auf welche Seite versetzt werden muss.

Bild 30



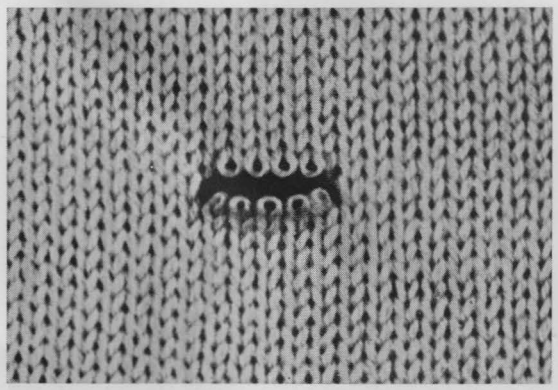


Bild 31

Einstricken von Knopflöcher und Taschenschlitz

Kleines Knopfloch

Auf beiden NB an der gewünschten Stelle 1 Masche nach rechts, 1 Masche nach links hängen. Die 4 Leernadeln in Arbeit lassen, weiterarbeiten.

Querknopfloch (Bild 30)

Am VNB und HNB die erforderlichen NA mit einem andersfarbigen Hilfsfaden von Hand abstricken. NA in St 3 schieben, Faden darüberlegen und mit der Hand einzeln abstricken. Die beiden Fadenenden mittels Häkelzungennadel zwischen den NB nach unten ziehen und weiterarbeiten. Nach Fertigstellung der Arbeit Hilfsfaden herausziehen und die offenen Maschen umschlingen. (Bild 31)

Längsknopfloch (Bild 32)

Vorerst arbeiten wie Längsschlitz. Nach der gewünschten Knopflochhöhe Wolle abreissen, die bisher arbeitenden NA in Ruhestellung und die andern NA in St 3 zurückschieben oder je nach Muster in die Nadelhaken einhängen. Erforderliche Reihen stricken. Immer eine ungerade Reihenzahl wählen. Weiterarbeiten über die ganze Breite.

Taschenschlitz quer

Erforderliche Maschen mit Hilfsfaden abstricken wie Querknopfloch. Nach Beendigung der Arbeit Hilfsfaden herausziehen und die offenen Maschen auf

Bild 32

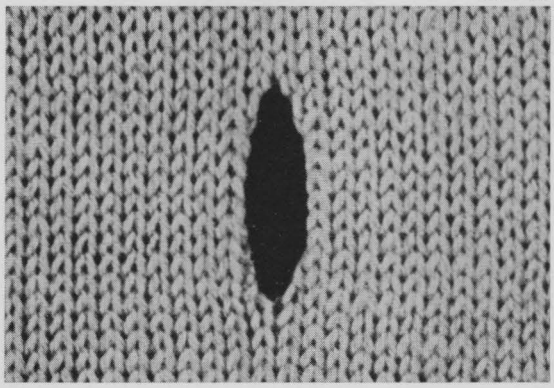




Bild 33

Hilfsnadel fassen. Offene Maschen wieder in die Nadelhaken hängen, Blende und Untertasche anstricken.

5. Fadenunterbruch, Weiterstricken mit einem neuen Knäuel

Nach Möglichkeit sollen keine Knoten eingestrickt werden, da das Strickstück dadurch unschön ausschauen würde. Sieht man, dass ein Knäuel zu Ende geht und der Faden nicht mehr für eine ganze RE ausreicht, werden die beiden Fadenenden vorerst zusammengeknotet. Mit der Häkelzungennadel den Faden seitlich des Strickstückes nach unten ziehen bis man den Knoten bzw. die Enden festhalten kann. Arbeitet weiter und lässt den Faden nach 2—3 RE wieder los. Dasselbe gilt auch für Fadenunterbruch im Gestrick.

6. Korrekturen

Aufziehen (Auftrennen) einzelner Reihen

Sollte es vorkommen, dass Fehler irgendwelcher Art gemacht werden, so kann zurückgetrennt werden ohne die Arbeit aus dem Apparat zu nehmen. Der Wollfaden zwischen Strickstück und Schlitten wird mit der Hand straff angezogen bis sich die Maschen zusammenziehen. (Bild 33) Nun wird der Faden etwas hin- und herbewegt bis er aus den Nadelhaken springt. Mit dem ausgeschalteten Schlitten, d. h. alle Musterknöpfe auf R, zum Wollende zurückfahren. Überschüssige Wolle Richtung Knäuelbecher zurückziehen und weiterarbeiten. Reihenzähler zurückstellen.

Handelt es sich um nicht richtig abgestrickte Maschen, dann wird 1 RE tiefer in die Maschen gestochen (Bild 34) und die Masche mit dem darüberliegenden Querfaden wird wieder in den Nadelhaken eingehängt. NA mit der Hand in St 3 schieben bis M hinter die Zunge gleitet, Querfaden über die offene Zunge legen und M neu bilden.

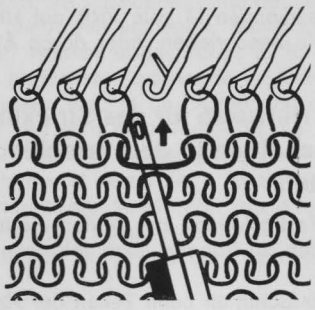


Bild 34

Neueinhängen eines Strickstückes auf dem Doppelbett

Hiefür alle M auf eine dünne Stricknadel fassen. VNB entfernen und vorerst alle M **auch die für das VNB bestimmten** M auf das HNB hängen und zwar so, dass die M des VNB **auf die M des HNB** zu liegen kommt. Sind alle M eingehängt wird VNB wieder angebracht und die bestimmten M mit der Dekkernadel oder Decker mit Spitz auf das VNB gehängt. Alle nicht erforderlichen Leernadeln ausser Arbeit schieben. Weiterarbeiten. Handelt es sich um eine Strickart mit jeder 2. NA z. B. 1 re / 1 li werden die M eingehängt wie glatt rechts, dann mit Deckernadel jede 2. M auf das VNB übertragen.

Ein rund gestricktes Teil wird zwischen beide NB gehalten und die hinteren M auf das HNB, die vorderen M auf das VNB gehängt. 1—2 RT zurücktrennen. Rund weiterarbeiten.

Hochhäkeln von Maschen

Rechte Maschen (Bild 35)

werden hochgehäkelt indem man mit der Häkelzungennadel von vorn in die Masche sticht und die Masche hinter die Zunge gleiten lässt. Nun den darüberliegenden Querfaden durch die Masche ziehen.

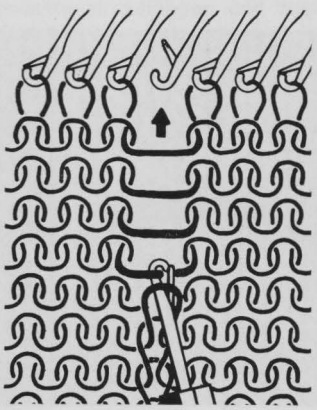


Bild 35

Ist der letzte Querfaden abgestr. wird die Masche wieder auf die NA gehängt.

Linke Maschen

Derselbe Vorgang wie bei rechten Maschen, jedoch wird mit der Häkelzungennadel von hinten her in die Masche gestochen.

Patentmaschen

Mit der Häkelzungennadel die Masche und den ersten darüberliegenden Querfaden fassen und hinter die Zunge gleiten lassen. Den 2. Querfaden durch die Masche und 1. Querfaden ziehen. Wiederholen. Beim Hochhäkeln von Maschen am Doppelbett ist es ratsam, das VNB etwas zu lösen und soweit als möglich nach vorne zu ziehen, bis genügend Platz zum Hochhäkeln ist. Sollte die Masche schon zu tief gefallen sein, so wird diese nach Beendigung der Arbeit ausserhalb des Apparates hochgehäkelt und mit Maschenstich angenäht.

7. Anschlagkamm nachhängen, bzw. Entfernen

a) Kammdraht aus den Kammösen ziehen. Das Gestrick mit der linken Hand straff nach unten ziehen damit die Maschen nicht aus den Nadeln springen. Mit der rechten Hand den Kamm von hinten her unterhalb des Nadelbettes durch das Gestrick stossen, Draht wieder einziehen und weiterarbeiten.

b) Schlitten steht links der Arbeit. Kamm entfernen. Gestrick straff halten und den Kamm zwischen beiden NB durch die zuletzt gestrickte RE schieben. (Wie für Netzreihe) Draht einziehen, weiterarbeiten.

c) Kamm bleibt im Gestrick und wird von Zeit zu Zeit nach oben eingerollt. In diesem Falle muss er gegen Aufrollen gesichert werden, indem man je nach Strickbreite 2—3 normale Handstricknadeln durch das Gestrick schiebt.

8. Stricken mit einem Nadelbett

(einflächiges Gestrick)

Soll im Anschluss eines Doppelbettbördchens glatt rechts weitergearbeitet werden, so werden alle Maschen des VNB auf die gegenüberliegenden NA des HNB umgehängt. (siehe Seite 14) VNB wird entfernt. Hierfür Winkelschrauben (16) lösen und das VNB nach vorne abziehen. Dabei darauf achten, dass der Schlitten nicht vom Bett gleitet. Einstellung N 7 N HS

Befestigung und Einstellung des Maschenabzuges (Bild 36)

Der Maschenabzug kann nur befestigt werden, nachdem das VNB entfernt wurde. Die Rundmutter des Tragbügels (25) links oben am HS abschrauben. Den Maschenabzug in die 2 kleinen Bolzen einsetzen, Rundmutter wieder anschrauben.

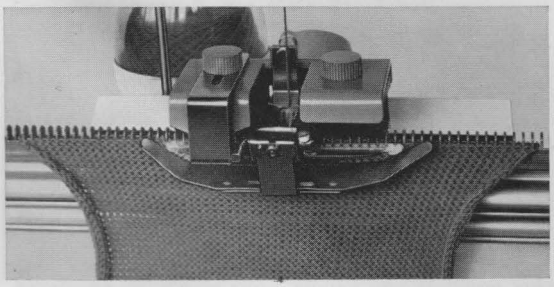


Bild 36

Einstellung

Der Maschenabzug ist so einzustellen, dass die Nylonklappe dicht an die Maschen unter den arbeitenden Nadeln zu liegen kommt, jedoch nicht zu stark an dem Gestrick reibt. Wollstärke berücksichtigen. **Wichtig:** Die Nylonklappe darf auf keinen Fall an den Nadeln reiben oder sogar hochdrücken. (Unschönes und fehlerhaftes Gestrick.)
Nachdem der Maschenabzug richtig eingestellt ist wird die Rundmutter fest angezogen. Anschlagkamm kann nun nach Belieben entfernt werden. Glatt rechts weiterarbeiten.

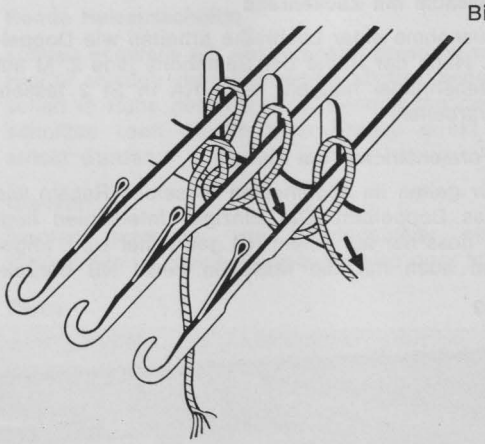
Diverse Anschläge am HNB (Einbett Anschläge)

1. Geschlossener Anschlag
2. offener Anschlag
3. halboffener Anschlag

1. Geschlossener Anschlag (Bild 37)

Alle erforderlichen NA in St 4 schieben. Schlitten steht rechts. Wolle einfädeln. Am Fadenanfang wird eine Schlaufe gebildet, welche auf die erste hochgestellte NA links aussen gehängt wird. Mit der rechten Hand den Faden im Gegenuhrzeigersinn um die NA schlingen (kleine I bilden). Die gleichmässigen und nicht zu engen Schlaufen drückt man

Bild 37



während des Umschlingens mit dem linken Daumen gegen das NB. Nach Beendigung des Anschlages überschüssige Wolle zurückziehen. Zungen öffnen, Nadelrückholer einschalten, 1 RE stricken. Es ist ratsam, während der ersten paar Reihen die NA

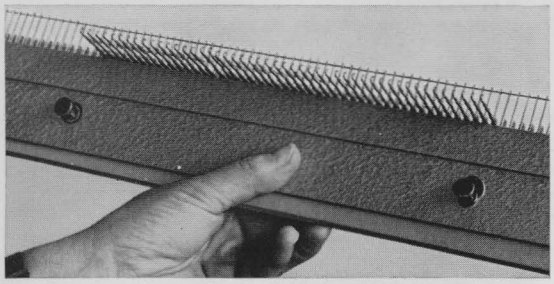


Bild 38

jeweils vor dem Abstricken wieder in Ruhestellung zu schieben.

2. Offener Anschlag (Bild 38)

ohne Maschenabzug beginnen. Gewünschte Anzahl Nadeln in St 4 bringen, Nadelrückholer einschalten. Kamm mit Draht mit der linken Hand zwischen den NA schräg nach hinten halten und mit dem Schlitten langsam durchfahren. Kamm fallen lassen und stricken. Nach einigen RE Maschenabzug befestigen.

3. Halboffener Anschlag

Arbeiten wie offener Anschlag, jedoch nur mit jeder 2. NA beginnen. Nach der ersten RE alle dazwischenliegenden Leernadeln einschieben. Weiter arbeiten.

Doppelsaum (Bild 39)

Wird normalerweise am Doppelbett rund gestrickt, kann aber auch auf einem NB hergestellt werden. Geschlossener Anschlag wie beschrieben, doppelte Reihenanzahl der gewünschten Saumbreite stricken. Nun alle Anschlagschlingen in die Nadelhaken hängen, NA in St 4 schieben, Nadelrückholer einschalten, weiterarbeiten. Es kann je nach Strickart nur jede 2. Anschlagschlinge eingehängt werden.

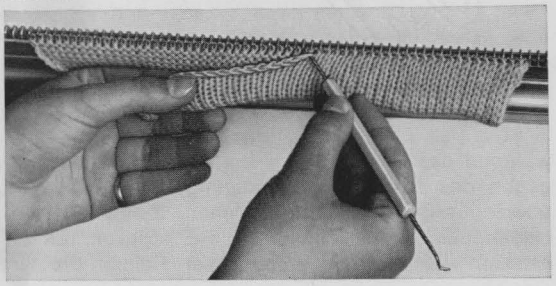
Doppelsaum mit Zackenrand

Mit Ausnahme einer Lochreihe arbeiten wie Doppelsaum. Nach der Hälfte der Saumhöhe jede 2. M auf die Nebennadel hängen, leere NA in St 2 lassen, weiterarbeiten.

Das Formenstricken am Einbett

Hierfür gelten im allgemeinen dieselben Regeln wie für das Doppelbett. Der einzige Unterschied liegt darin, dass nur auf einem NB gearbeitet wird, folgedessen auch nur die Maschen eines NB berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grunde werden in diesem Abschnitt nur solche Angaben gemacht, die für das einbettige Stricken speziell benötigt werden.

Bild 39



Diverse Raglanabnehmen mit Ausdeckeffekt

a) **Einerabnehmen** Mittels 2er, 3er oder 16er Decker die bestimmten M um 1 NA nach innen hängen, 2 RE darüberstricken usw.

b) **Doppelabnehmen** z. B. 4. M auf 6. M, 3. M auf 5. M. Mittels 2er Decker 3. und 4. M um 2 NA nach innen hängen, die 2 Randmaschen nachrücken, 4 RE darüberstricken usw.

c) **Dreierabnehmen.** 2., 3., 4. M mittels Dreierdecker um 3 NA nach innen hängen, Randmasche nachrücken, vor dem Abstricken diese NA in St 3 schieben, Zungen öffnen, 6 RE darüberstricken.

d) **Raglanschrägstreifen.** Auf der Seite des Schlittens die gewünschte Maschenpartie (z. B. 6 M) um 2 NA nach innen hängen. 1 Leernadel wieder in St 2 schieben (es wurde somit nur 1 M abgenommen) 2 RE stricken.

Aufnehmen mehrerer Maschen am Rande der Arbeit

Die gewünschte Anzahl NA auf der Seite des Schlittens umschlingen wie für geschlossenen Anschlag. Vor dem Abstricken NA in St 3 schieben. (Bild 40)

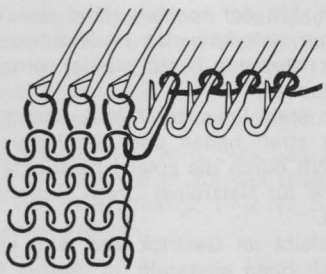
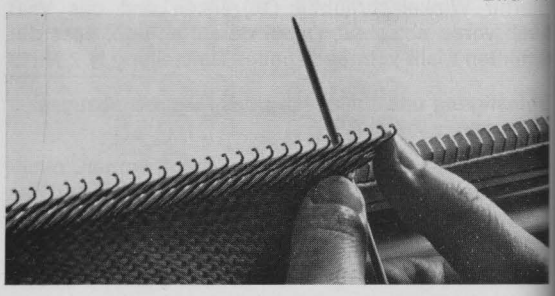


Bild 40

Verteiltes Aufnehmen

z. B. nach einem Bördchen. Alle Maschen auf eine dünne Stricknadel fassen wie folgt: NA in St 4 schieben. Von rechts nach links arbeitend, sticht man mit der Stricknadel von hinten her durch die Masche, stösst mit dem Daumen die Zungennadel in St 2 zurück und hebt die M von der Zungennadel ab. So weiterfahren bis alle Maschen auf der Stricknadel sind. (Bild 41)

Bild 41



Alle nun erforderlichen NA in St 2 schieben, mit der Deckernadel die Maschen wieder in die Nadelhaken hängen, dabei die aufzunehmenden Maschen jeweils aus einem Maschenfuss neu bilden. Vor dem Abstricken der ersten RE alle NA in St 3 schieben.

Verteiltes Abnehmen

Vorerst vorgehen wie Aufnehmen. Beim Wiedereinhängen jeweils 2 Maschen auf 1 NA hängen.

Verkürzte Reihen (Abkehrungen)

Gewisse Strickstücke erfordern partieweise gestrickte Reihen wie z. B. Hosen, Glockenröcke (Jupe) usw., d. h. sie kommen überall dort in Betracht, wo Schrägungen, Erhöhungen, Rundungen und Brustausnäher eingearbeitet werden müssen. Hierfür werden jeweils bestimmte Nadelgruppen vorübergehend in Ruhe gestellt.

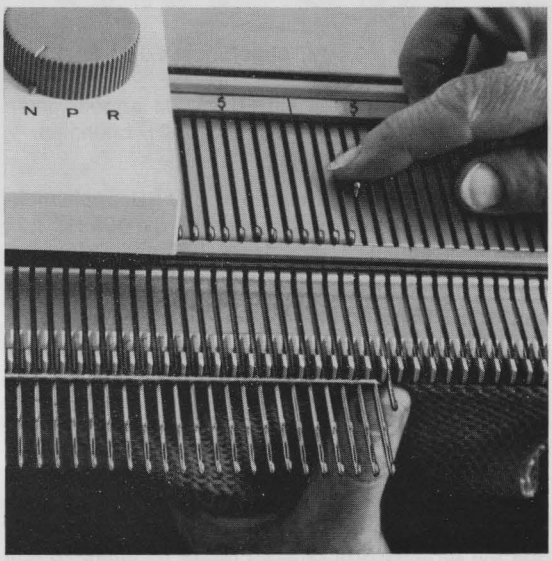


Bild 42

Gesässerhöhung einseitig, im Anschluss an ein Bördchen Hosennaht in der Mitte.

Beispiel: Rechts der Arbeit soll die Erhöhung sein. Hierfür muss der Schlitten rechts stehen. Es müssen 6 Abkehrungen mit je 12 Maschen gestrickt werden. (= 72 M) Entgegengesetzt vom Schlitten, also links der Arbeit 71 NA in Ruhe stellen. 1 Reihe str. Schlitten steht links, nun die 72. NA in Ruhe stellen = Wendemasche (Bild 42) 1 RE stricken. Schlitten steht wieder rechts. (Wendemasche ersetzt das Umschlingen der NA). Rechts der Ruhe gestellten Nadelgruppe 12 NA + 1 Wendemasche = 13 NA in obere Arbeitsstellung (St. 3) zurückschieben, Zungen öffnen, 1 RE stricken. Auf der Seite des Schlittens die 13. NA (Wendemasche) wieder in Ruhe stellen. 1 RE stricken. Diesen Vorgang sooft wiederholen bis wieder alle NA in Arbeit sind.

Gesässerhöhung in der Mitte der Arbeit
Hosennaht seitlich.

Beispiel. Arbeitsbreite 84 M. Es sollen beidseitig 3 Abkehrungen mit je 12 M = je 36 M gearbeitet werden. Der Schlitten steht nach Beendigung des Bördchens rechts.

Links der Arbeit 35 NA in Ruhe stellen, 1 RE stricken. Jetzt erst die 36. NA = Wendemasche in Ruhe stellen. Nun rechts der Arbeit 35 NA in Ruhe, 1 RE stricken. Schlitten seht wieder rechts. Rechts der Arbeit die 36. NA in Ruhe stellen und zugleich links der Arbeit 13 NA in St 3 zurückschieben, 1 RE stricken, 13. NA wieder in Ruhe stellen usw. Wiederholen bis beidseitig wieder alle NA in Arbeit sind.

Brustausnäher

beidseitig der Arbeit oder einseitig. Jeweils entgegengesetzt vom Schlitten ca. 6 NA in Ruhe stellen 1 RE stricken. Nun auf der Seite des Schlittens eine weitere NA in Ruhe stellen = Wendemasche. So weiterarbeiten bis die gewünschte Breite erreicht ist, z. B. 5—6 Abkehrungen. Bei beidseitigen Brustausnäher nach Beendigung der Abkehrungen die in Ruhe gestellten NA entgegengesetzt vom Schlitten in St 3 zurückschieben (Bei Patent, Halbpatent, usw. Maschen wieder einhängen) 1 RE stricken.

Achselschrägungen

können anstelle vom stufenweisen Abketten, als Abkehrungen gearbeitet werden. Arbeitsweise wie Brustausnäher. Bei doppelflächigem Gestrick jeweils die in Ruhe zu stellenden NA bzw. Maschen des VNB auf die gegenüberliegenden NA des HNB hängen, dann erst NA in Ruhe stellen. Nach der letzten Abkehrung die NA entgegengesetzt vom Schlitten in St 3 schieben, 1 RE str. Dann alle M zusammen abketten.

Runde Halsausschnitte

können ebenfalls als Abkehrungen gestrickt werden. Hierfür werden die stufenweise abzukettenden Maschen in Ruhe gestellt. Nach Beendigung des Ausschnittes kann Blende oder Kragen direkt angestrickt werden.

Glocken

werden gearbeitet wie Brustausnäher einseitig. Strickbreite ist gleich Rocklänge, also quer stricken.

Ferse

wird ebenfalls mit Abkehrungen gestrickt. (Siehe Socken)

Knopflöcher, Taschenschlitze usw.

im Prinzip arbeiten wie für Doppelbett beschrieben, erforderliche M mit Hilfsfaden abstricken.

Kleine Knopflöcher

1 Masche auf die Nebennadel hängen. Leere NA in Arbeit lassen, weiterarbeiten. Oder an der ge-

wünschten Stelle 1 M nach rechts und 1 M nach links hängen. Beide Leernadeln in Arbeit lassen. 2 RE darüberstricken. Nun von einer der beiden NA den Fadenhenkel aus der NA nehmen und mit dem unteren Querfaden verkreuzt wieder einhängen.

Verarbeiten von dicker Wolle im Glatt Rechts Gestrick

Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten und hängt jeweils von dem zu verstrickenden Material bzw. der Grösse des Strickteiles ab. Reicht die Maschenanzahl von 105 NA für die gewünschte Strickbreite aus, so kann mit jeder 2. NA auf einem NB gestrickt werden. Es ist zu empfehlen, mit einem offenen Anschlag zu beginnen und zwar mit Trennreihen d. h. die ersten 4—5 RE mit alter Wolle arbeiten. Dieselben werden nach dem Dämpfen abgetrennt, die Maschen aufgefasst und das Bündchen angestrickt.

Reicht die Nadelanzahl nicht aus wird halbrund mit jeder 2. NA wie beschrieben gearbeitet. (Seite 14)

Eine andere Möglichkeit durch Absprengreihen am Doppelbett.

Hierfür offener Anschlag am HNB wie beschrieben. Je nach Wollstärke mit jeder oder jeder 2. NA. Nach dem Anschlag VNB anbringen, am VNB ebenfalls dieselbe Anzahl NA in Arbeit schieben und re / li stricken. Wird mit jeder NA gestrickt oder ein hartes Material verarbeitet, so ist es ratsam, die Maschen des VNB jeweils nach 1—2 RE fallen zu lassen. Hierfür VS auskuppeln und über das VNB hin- und zurückschieben. Dabei den Kamm leicht nach unten ziehen.

Wichtig In jedem Falle müssen die Maschen **jeweils vor dem Abnehmen oder Abketten** abgesprengt werden. Nicht benötigte Leernadeln jeweils ausser Arbeit schieben.

Maschen- und Reihenberechnung

Die Ihnen vom Handstricken geläufigen Begriffe, wie z. B. **Maschenprobe,** gelten selbstverständlich auch für jeden Handstrickapparat.

Um ein massgerechtes Strickstück zu erhalten, ist es **unbedingt notwendig** in der gewünschten Strickart eine Maschenprobe zu arbeiten. Hierfür schlagen wir ca. 40 M pro NB an und stricken im gewünschten Muster ca. 80 RE. Arbeit aus dem Apparat nehmen. Maschenprobe einige Stunden ruhen lassen, eventuell, je nach Muster leicht dämpfen.

Wichtig: Die später zu strickenden Teile sind mit derselben Fadenspannung, Maschenweite und Wolle zu arbeiten, die auch zur Maschenprobe verwendet wurde.

Mit Hilfe eines Messbandes werden die RE auf 10 cm Höhe, die M auf 10 cm Breite ausgezählt.

Beispiel:

10 cm Breite = 28 M 10 cm Höhe = 42 RE
1 cm Breite = 2,8 M 1 cm Höhe = 4,2 RE

Wünscht man eine Strickbreite von 35 cm, ergibt sich das Resultat aus der Rechnung **35 x 2,8 M = 98 M**

Soll die Höhe z. B. von Bördchen bis Armloch 28 cm betragen, lautet die Rechnung **28 x 4,2 RE = 117 RE hoch.** Schrägungen lassen sich ebenfalls einfach errechnen.

Beispiel: 1 Strickteil im Raglanschnitt hat eine Raglanhöhe von 25 cm, wobei 18 cm abgenommen werden müssen. Wir errechnen als erstes die Raglanhöhe und Raglanbreite.

42 RE = 10 cm
4,2 RE = 1 cm **25 cm x 4,2 = 105 RE Raglanhöhe**

28 M = 10 cm
2,8 M = 1 cm

18 cm x 2,8 = 50,4 M, abgerundet 50 M Breite

Da auf 105 Reihen verteilt 50 x 1 M abgenommen werden muss, teilen wir 105 RE : 50 Abnehmen = jede 2. RE 1 M abnehmen.

Sollen auf 105 RE verteilt 25 x 2 M (Doppelabnehmen) abgenommen werden, werden die 105 RE : 25 Abnehmen geteilt = jede 4. RE 1 Doppelabnehmen.

Wichtig Beim Auszählen der Reihen ist immer das Muster zu berücksichtigen. Im Glatt Rechts, sowie Rechts / Links Gestricken sind alle tatsächlich gestrickten Reihen sichtbar. Hingegen bei Patent, Halbpatent, Riegel und Rund erscheint nur jede 2. Reihe das heisst also, werden auf 10 cm Höhe 42 R gezählt, so sind es in Wirklichkeit 84 gestrickte Reihen.

Ausarbeitung eines Strickstückes

Soll ein fertiges Strickstück Freude bereiten, so soll es nicht nur schön gestrickt, sondern auch schön ausgearbeitet sein. Hierfür einige Ratschläge.
Die Strickteile werden dem Schnitt entsprechend mit Stecknadeln auf das Bügeltuch aufgesteckt. Glatte Muster leicht dämpfen, plastische Muster längere Zeit mit einem feuchten Tuch bedecken. Beim Zusammennähen der einzelnen Teile können verschiedene Stiche angewendet werden, z. B.

Der Matratzenstich

kann in jeder Strickart angewendet werden und ergibt eine unsichtbare Naht. Die Teile werden rechts zusammengenäht, d. h. auf der Aussenseite. Hierfür mit der Wollnadel abwechselnd an jedem Teil 1—2 Querfäden je nach Gestrick zwischen der 1. und 2. Randmasche auffassen, Wolle so fest anziehen, bis sich die Maschen beider Teile leicht anschmiegen (Bild 43).

Flache Naht

für glatt rechts gestrickte Teile. Die beiden Ränder werden mit der linken Seite nach oben nebeneinandergehalten. Am unteren Ende beginnend werden mit der Wollnadel die 2 abgebildeten Querfäden gefasst und mit denselben der gegenüberliegenden Seite verbunden (Bild 44).

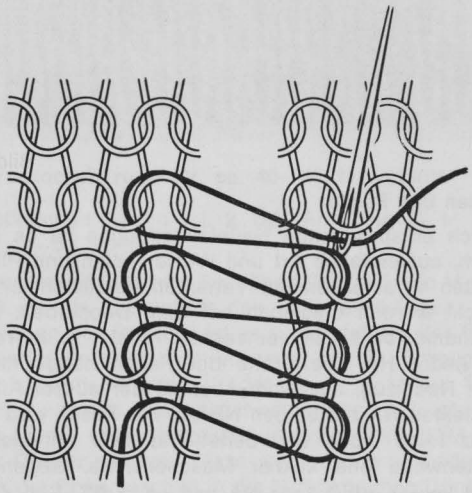
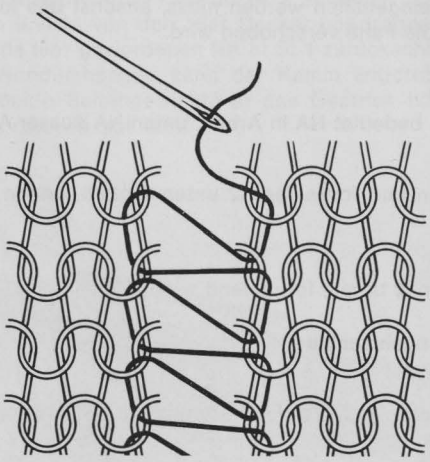


Bild 43

Bild 44



Der Maschenstich

findet Anwendung beim Zusammenfügen von 2 Teilen, welche offene Maschen aufweisen.
Auf der rechten Seite der Arbeit mit der Wollnadel in die erste untere M stechen, die 2. Masche fassen und die Nadel durchziehen. Dann mit den ersten 2 oberen Maschen ebenso verfahren. Nun in die 2. Masche des unteren Teiles zurückstechen und die Nadel durch die 3. Masche ziehen usw. (Bild 45)

Der Kettelstich

wird ausserhalb des Apparates mit der Wollnadel von Hand ausgeführt. Er kann überall dort angewendet werden, wo es sich um doppelflächiges Gestrick handelt z. B. 1 re / 1 li, Riegel, Patent usw. sowie rund, sofern der Schlauch geschlossen werden soll. Hierfür wird die Wolle durch die M gezogen wie Bild 46 zeigt. Sehr schöner, dehnbarer Abschluss.

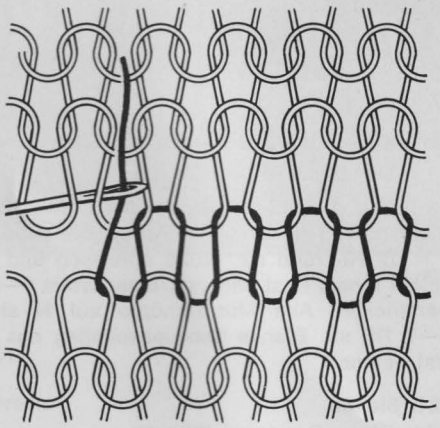
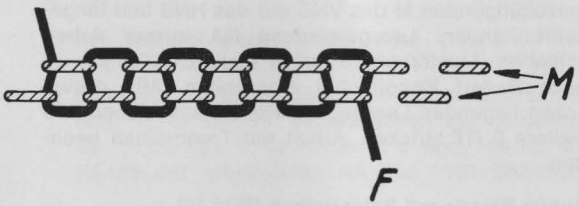


Bild 45

Bild 46



Der Rückstich (Hinterstich, Steppstich)

findet Anwendung beim Zusammennähen von schrägen Nähten z. B. Ärmel, Achseln usw. Am häufigsten wird er angewendet beim Annähen von Halsblenden, Verschlussblenden usw., welche ohne Abzuketten, mit einigen Trennreihen überstrickt, aus dem Apparat genommen werden. Blenden werden gedämpft, Trennreihen abgetrennt und auf der rechten Seite des Strickstückes die offenen Maschen (losen M) mit Rückstich aufgenäht. Hierfür die Wollnadel von unten her knapp am Rande des Strickstückes durch die 2. Masche der anzunähenden Blende nach oben durchziehen. Von oben nach unten durch die erste Masche und durch das Strickstück stechen, durch das Strickstück und 3. Masche wieder nach oben usw.

Handelt es sich um einen Doppelrand (offener Rundsaum) wird der Ausschnittrand des Strickstückes zwischen den Rundsaum geschoben, auf der rechten Seite mit Rückstich, auf der linken Seite mit Seiten- oder Saumstich angenäht.

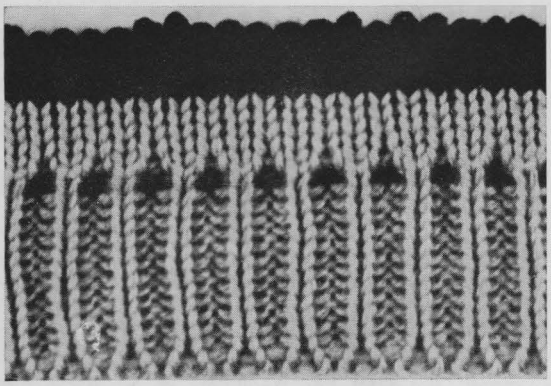


Bild 47

Diverse Halsblenden und Verschlussleisten

1 re / 1 li Blende mit Rundsaum (Bild 47)

A jede 2. NA pro NB, 12 RE re / li str. Alle dazwischenliegenden Leernadeln in Arbeit schieben und 6 RT = 12 RE rund str. Wolle abreissen und ausfädeln. Mit einem Rest andersfarbiger Wolle 1—2 RT darüberstricken. Alle Musterknöpfe auf N stellen und 1—2 RE str. Blende ohne abzuketten aus dem Apparat nehmen.

2 re / 2 li Blende

mit beidseitigem Rundrand (Bild 48)

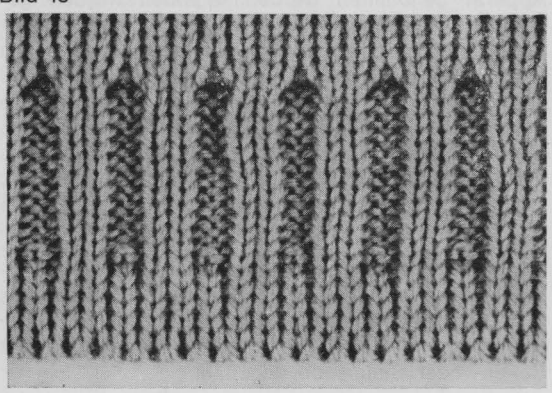
Vorerst A mit jeder NA. 6 RT = 12 RE rund stricken. NE 2 re / 2 li (1. Variante) vornehmen (Bild 18) die umzuhängenden M des VNB auf das HNB und umgekehrt hängen. Leergewordene NA ausser Arbeit schieben. Musterknöpfe auf N stellen, 12RE str. Je nach Bedarf Knopflöcher einarbeiten. Alle dazwischen liegenden Leernadeln wieder einschieben und weitere 6 RT stricken. Arbeit mit Trennreihen beenden.

Runde Blende mit Patentreihen (Bild 49)

besonders für feine Wolle geeignet. A jede NA, dann abwechslungsweise 3 RT = 6 RE und 2 RE Patent stricken bis gewünschte Höhe erreicht ist. Enden mit 3 RT. Trennreihen darüberstricken.

Blende kann auch **ohne Patentreihen** gestr. werden.

Bild 48



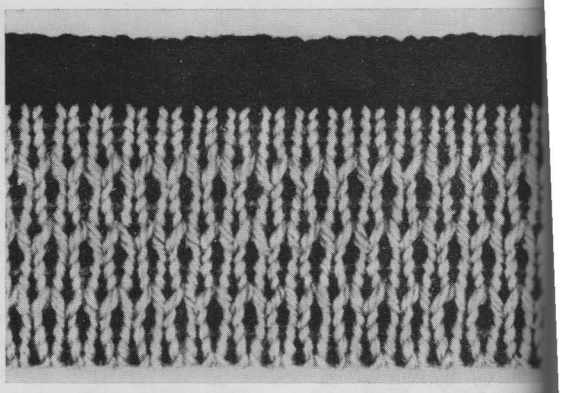


Bild 49

Falten und Plissé

Durch entsprechende Nadeleinteilungen ist es möglich, auf einfache Art und Weise Falten und Plissé in den verschiedensten Varianten herzustellen. Gestrickt werden dieselben auf dem Doppelbett. Das Grundmuster ist immer rechts / rechts, d. h. re / li mit jeder NA. Die Breite der Falten hängt immer vom Nadelzug, also vom Abstand der ausser Arbeit gestellten NA auf beiden NB ab. Für Plissé wird nur ganz feine Wolle verarbeitet und zwar mit kleiner Bettenweite und kleiner Maschenweite. Begonnen wird **immer mit A jede NA und ca. 3 RT.** Erst dann wird die NE vorgenommen. Da die Breitenrapporte vor allem bei Falten sehr gross sind werden die NE im Wortlaut angegeben. Die NE ist gewissenhaft durchzuführen, wobei immer die erste **NA am HNB links** eingehalten werden muss, ansonst das Muster d. h. die Falte verschoben wird.

Plissé

(oben bedeutet NA in Arbeit, unten NA ausser Arbeit)

HNB

2 oben und fortlaufend 2 unten 5 oben, enden mit 3 oben

VNB

5 oben, 2 unten, fortlaufend wiederholen

Falte nach rechts

HNB

12 oben und fortlaufend 2 unten, 18 oben, enden mit 6 oben

VNB

18 oben, 2 unten fortlaufend wiederholen

Falte nach links

HNB

18 oben, 2 unten, fortlaufend wiederholen

VNB

11 oben und fortlaufend 2 unten, 18 oben, enden mit 7 oben

Quatschfalte (Hohlfalte) zwischen 7 und 18 jeweils 2 unten.

HNB

9 oben, 2 unten und fortlaufend 7, 18, 7, 18 usw., enden mit 9 oben

VNB

3 oben, 2 unten und fortlaufend 18, 7, 18, 7 usw., enden mit 4 oben

Es sei noch erwähnt, dass die Randmaschen in den Schemen nicht angegeben sind. Also muss beidseitig und bei jeder Rockbahn am HNB links und am VNB rechts eine NA eingeschoben werden.

Herrensocken rund Gr. ca. 40—41 1. Variante

1. Bündchen 1 re / 1 li j. 2. NA. Anschlag 32 M pro NB. 40—50 RE str.

2. Rundumhängen und Beinlänge (Bild 50) Alle M des VNB auf die Leernadeln des HNB überhängen. Zur Erlernung des Sockens ist es zu empfehlen, das VNB zu entfernen oder nach vorne zu ziehen. Entgegengesetzt vom Schlitten 1/4 der M = 16 M auf 16er Decker nehmen. Klappe gut schliessen. 1 RE str. Nun wieder entgegengesetzt vom Schlitten 16 M auf 16er Decker nehmen. Diese werden nun so gedreht, dass die Randmaschen in die Mitte kommen (Hintere Sockennaht, Bild 50). 16er Decker vorläufig auf HNB hängen, eventuell mit einer Gewichtsschiene beschweren, damit sie nicht nach unten gleiten können. VNB wieder anbringen. Am VNB gegenüber des HNB dieselbe Anzahl NA in St 2 schieben, Zungen öffnen und M von den 16er Decker übertragen (Bild 51). Alle leer gewordenen NA in St 1 zurückschieben. Zum Rundumhängen kann der Kamm entfernt werden, beide Seitengewichte in das Gestrick hängen. Nun umstellen auf rund

Bild 50

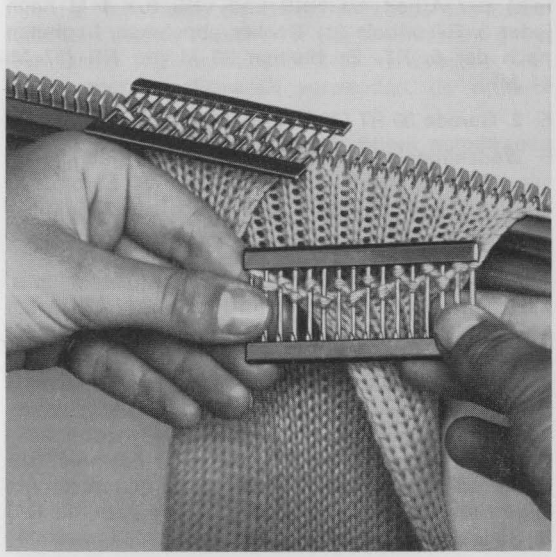




Bild 51

$$\frac{\text{N 7 R}}{\text{R 7 N}}$$ 30 RT = 60 RE str.

3. Ferse:

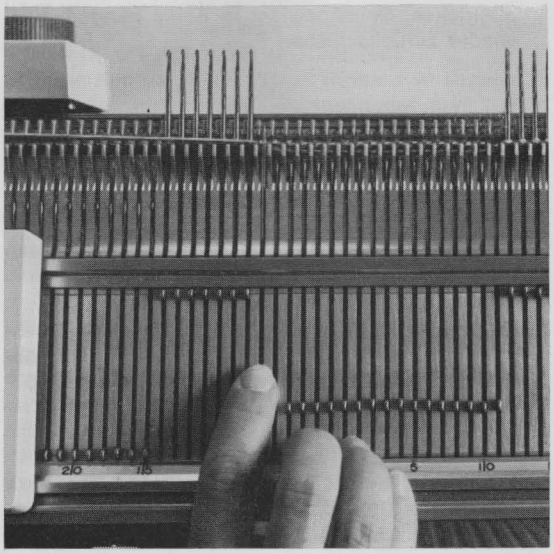
Wird als Abkehrung am VNB gestrickt (Bild 52).

$$\frac{\text{R 1 R}}{\text{N 7 N}}$$

a) Auf der Schlittenseite die erste arbeitende NA in St 4 schieben 1 RE str.

b) Ebenfalls die erste arbeitende NA in St 4 schieben, 1 RE str. So weiterarbeiten bis beidseitig ca. 1/3 der NA = 11 NA in St 4 sind. Hierfür am Rande der arbeitenden NA des VNB Seitenge-

Bild 52



wichte einhängen und zeitweise nachhängen, oder mit der linken Hand gut nach unten ziehen.

c) Zugleich mit der zuletzt hochgestellten NA, entgegengesetzt vom Schlitten die erste NA in St 3 zurückschieben. (Die nächstliegende zum Schlitten) 1 RE str. Dies wiederholen, bis beidseitig wieder alle NA in St 2 sind.

4. Fusslänge:

N 7 R
R 7 N

Beidseitig der Arbeit den Maschenfuss der Randmasche auf gegenüberliegende M hängen. (schöner Übergang) 60 RT = 120 RE str.

5. Spitze

wird mit dem Zweierdecker wie Raglanabnehmen gearbeitet. Beidseitig der Arbeit und auf beiden NB 1 M abn. (2. M kommt auf 3. M zu hängen). Dieses Abnehmen wird 6x nach jeder 2. RT = 4 RE (es bleiben 20 M pro NB) und 8 x jede RT = 2 RE gearbeitet. Über die restl. M 2—3 RT darüberstricken (Trennreihen) aus dem Apparat nehmen.

Ausarbeitung: Das Bündchen mit Matratzenstich, die Spitze mit Maschenstich zusammennähen.

2. Variante: Ferse mit Ristabnehmen.

Bis Ferse stricken wie beschrieben unter Punkt 1 + 2.

a) Am VNB vor Beginn der Ferse mit Einstellung

R 1 R
N 7 N

8 RE gerade stricken, dann erst Ferse str. wie beschrieben.

b) VNB etwas nach vorne ziehen, beidseitig der Arbeit und auf beiden NB 2 Leernadeln in St 2 schieben. Jede der Leernadeln mit einer Randmasche aus den 8 RE versehen. Die 2 Randmaschen auf der Seite des Fadens von Hand abstricken. Seitengewicht in Ferse hängen. VNB wieder zurückschieben.

c)

R 7 N
N 7 R

Schlitten steht links. Die 2 Randnadeln am HNB beidseitig in St 3 schieben 1 RE str. Die 2 Randnadeln am VNB in St 3 schieben 1 RE str. 4 weitere RT str. (Bei rechts stehendem Schlitten umgekehrt NA in St 3 schieben, erst VNB, dann HNB.

d) **Ristabnehmen,** beidseitig und auf beiden NB mittels 2er Decker 2x nach je ca. 4—5 RT 1 M abnehmen. Fusslänge bis Spitze stricken wie beschrieben.

Spitze mit Doppelabnehmen.

Beidseitig und auf beiden NB mittels 2er Decker 3. und 4. M um 2 NA nach innen hängen (4. M auf 6. NA, 3. M auf 5. NA) Die 2 Randmaschen um 2 NA nachrücken. 5 RT darüberstricken. Dasselbe Abnehmen wiederholen, jedoch 4 RT, 3 RT, 2 RT, 1 RT darüberstricken bis noch ca. 4 NA pro NB in Arbeit sind. Beenden wie beschrieben.

Strumpfhose Alter 2 Jahre (4 und 6 Jahre)

Strickart:

Wird in 2 Teilen gestr. Hosennaht in der Mitte. Saum rund, Taillenbord 2 re / 2 li, Leibhöhe glatt rechts, Beinlänge und Fuss rund.

Einstellung

Rund MW 7
glatt rechts MW 7, 2 re / 2 li MW 4

Rechte Hosenhälfte

1. A 84 M (92 M, 100 M) pro NB mit jeder NA. Für Doppelsaum 8 RT = 16 RE str., dabei in der 8. RE beids. am VNB Löchli für Gummieinzug arbeiten. 2. M auf 3. M hängen. Nach der 16. RE steht Schlitten links. Auf NE 2 re / 2 li umhängen, jede 3. M auf Nebennadel. 14 RE normal str. Schlitten steht wieder links. Alle M des VNB auf die NA des HNB hängen. VNB entfernen. Glatt rechts weiterarbeiten. Maschenabzug anbringen.

2. **Gesässerhöhung:** mit 5 x 12 M = 60 M Abkehrungen arbeiten wie beschrieben. (Seite 21) Rechts der Arbeit die 59 NA in St 4 usw.

3. **1. Gerade** (Leibhöhe.) Reihenzähler auf 0, 86 RE (100 RE, 120 RE) str.

4. **Rundumhängen und Schenkelabnehmen.** Auf der Schlittenseite in unserem Falle links 1/4 der M = 21 M (23 M, 25 M) zurücktrennen, somit befindet sich das laufende Wollende nach dem Umhängen der M am HNB links. Beidseitig 21 M (23 M, 25 M) auf 16er Decker oder Handstricknadel nehmen. (Siehe Socken) VNB anbringen. M auf die NA des VNB hängen. Rund weiterarbeiten. 30 RT = 60 RE str., dabei links der Arbeit am HNB und VNB 9 x 1 M nach jeder 3. RT mittels 2er Decker abnehmen, beginnen nach der 6. RT. Es bleiben 33 M pro NB (37 M, 41 M)

5. **2. Gerade** 30 RT (38 RT, 46 RT) str.

6. **Wadenabnehmen** 9 x 1 M jede 3. RT abnehmen wie Schenkelabnehmen. Es bleiben 24 M pro NB (11 x 1 M bleiben 26 M, 11 x 1 M bleiben 30 M)

7. **3. Gerade** 14 RT (20 RT, 26 RT) gerade str.

8. **Ferse** wird am HNB gestr. Schlitten steht links. Maschen umhängen wie folgt: Rechts der Arbeit auf beiden NB die Hälfte der M = 12 M (13 M, 15 M) auf 16er Decker nehmen, Decker gut schliessen zwischen beiden NB nach unten stossen. Leergewordene NA ausser Arbeit schieben. 1 RE str. Das laufende Wollende befindet sich nun am VNB rechts. Die restlichen M des VNB auf 16er Decker nehmen. VNB etwas nach vorne ziehen oder ganz entfernen. Am HNB links die erforderlichen 12 NA (13 NA, 15 NA) in St 2 schieben und die zuletzt abgenommenen M

auf diese NA hängen. Laufendes Wollende befindet sich am HNB links. Die für das VNB bestimmten M vorläufig auf 16er Decker lassen. Ferse mit 8 x 1 M (9 x 1 M, 10 x 1 M) Abkehrung str. wie Socken. Seitengewicht einhängen. Nach Beendigung der Ferse VNB anbringen M auf VNB hängen und rund weiterarbeiten.

9. **Fusslänge** 30 RT (38 RT, 44 RT) str.

10. **Schlussabnehmen** (Spitze) Arbeitsvorgang wie Socken, jedoch 1 x 1 M nach jeder 2. RT (2 x 1 M, 3 x 1 M) und 9 x 1 M (9 x 1 M, 10 x 1 M) nach jeder RT abnehmen.

Linke Hosenhälfte gegengleich arbeiten. Für Gesässerhöhung links der Arbeit (bei rechts stehendem Schlitten) NA in St 4 schieben. Schenkel und Wadenabnehmen rechts der Arbeit, M umhängen für Ferse str. links der Arbeit usw.

Spickel offener A am HNB. A 31 M (33, 35 M) ca. 5 RE glatt rechts str. Anschliessend beidseitig mit dem 2er Decker 14 x 1 M (15 x 1 M, 16 x 1 M) nach jeder 2. RE abnehmen. Restl. 3 M zusammen abketten. Die offenen M wieder auf die NA hängen, ebenfalls ca. 5 RE gerade str. dann abnehmen wie 1. Hälfte.

Ausarbeitung Teile leicht dämpfen, Spickel einsetzen. Mittelnähte schliessen. Gummi einziehen.

Wartung und Pflege

Wird mit dem Apparat längere Zeit nicht gearbeitet, ist er vor Staub zu schützen. Man bedeckt den Apparat mit einem Tuch, einer Schutzhülle oder mit dem Deckel des Kartons.
Mit der beiliegenden Bürste (41) ist der Apparat von Zeit zu Zeit zu reinigen. Gleitrillen der Führungsschienen säubern. Schlitten entfernen und von innen leicht ausbürsten. Nachdem alles gereinigt ist werden die Nadelfüsse, die Gleitrillen, sowie das Schlitteninnere mittels Pinsel oder Läppchen leicht geölt. Nur feines Nähmaschinenöl (43) verwenden. Kein Salat- oder sonstiges Öl verwenden, da Apparat verharzt.

Das Öl soll nur sparsam, dafür öfters aufgetragen werden

Nadelwechsel sowie Reinigen der Nadeln und Nadelkanäle (Bild 53)

Nadeln können sehr einfach ausgewechselt werden, indem die jeweilige Abschlusskappe entfernt und die obere Führungschiene soweit hinausgeschoben wird, bis die auszuwechselnde NA frei liegt. Auch wenn Gestrick im Apparat hängt, können die NA gewechselt werden. Es ist zu empfehlen, ca. einmal jährlich die NA sowie die Nadelkanäle gründlich zu reinigen. Alle NA und Bremsfeder herausnehmen. Nadelkanäle gut ausbürsten, Nadeln in Petrollösung oder Leichtbenzin waschen, gut trocknen und mit einem öligen Lappen einreiben. Bremsfeder in die beiden

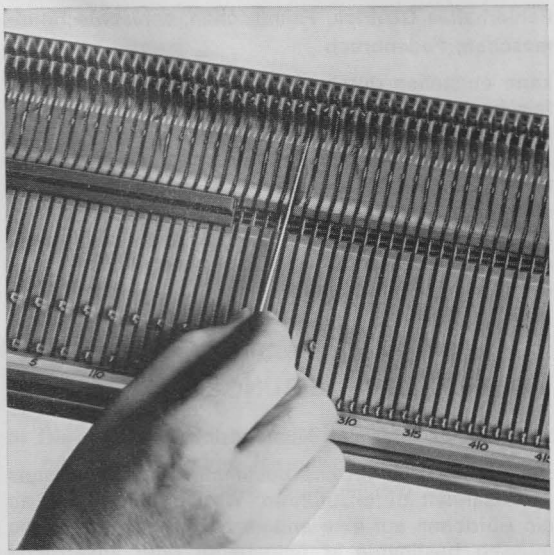


Bild 53

Bolzen wieder einhängen, NA einlegen. Dabei darauf achten, dass beim Hinunterdrücken der NA die Bremsfeder nicht beschädigt wird. Führungsschiene wieder einschieben.

Störungen, Fehlerquellen und deren Beseitigung

Schlitten läuft schwer oder blockiert

Hervorgerufen durch:

Falsche Einstellung der Nadelbetten (Nadeln müssen sich kreuzen)
Eventuell verbogene Nadeln (Nadeln auswechseln)
Apparat ist zu kalt (Siehe Seite 10)
Schlitten und Gleitschienen sind verschmutzt oder nicht geölt. (Säubern und ölen)
Schlecht gewundener oder nicht paraffinierter Wollknäuel (Neu winden und paraffinieren)
Grosser Knoten in der Wolle. (Knoten versuchen zu lösen oder mit der Häkelzungennadel nach unten ziehen.
Wolle an irgend einer Stelle verwickelt.
Falsche Maschenweite gewählt.
Zu geringes Abzugsgewicht
Beim Einbettig-Stricken falsche Einstellung des Maschenabzuges. (Richtige Einstellung Seite 19)

Bei Blockierung des Schlittens sind alle Musterknöpfe auf R zu stellen. Schlitten auskuppeln und versuchen, jeden einzeln in Strickrichtung weiterzuschieben. Nadel um Nadel mit Hilfe der Deckernadel nach unten schieben und Schlitten dabei vorsichtig bewegen. Kann der Schlitten nicht frei gemacht werden wird die obere Führungsschiene soweit herausgezogen, bis der Schlitten frei liegt. Diesen nun nach oben abheben. Eventuell abgehobene Nadeln wieder einlegen.

Fehlerhaftes Gestrick, Fallmaschen, schlechte Randmaschen, Fadenbruch

kann entstehen durch ungleichmässigen Wollablauf, falsche Maschenweite, zu wenig Gestrickabzug, verbogene Nadeln oder beschädigte Nadelzungen, **Fadenführernüsschen steht zu hoch oder nicht mittig im Nadelkreuz,** Anschlagkamm hängt schief im Gestrick oder liegt irgendwo auf, falsche Randnadelstellung, Spannfeder der Fadenspannung schlecht eingestellt, mit dem Schlitten zu weit oder unregelmässig weit ausgefahren. Maschenabzug schlecht eingestellt.

MUSTERBESCHREIBUNGEN

Allgemeines über das Musterstricken

Die NE für das jeweils bestimmte Muster ist stets gewissenhaft durchzuführen. Wird im Anschluss an ein Bördchen auf eine andere NE übergegangen, so müssen bestimmte M umgehängt oder zusätzliche NA eingeschoben werden. Die eingeschobenen NA müssen mit einem Maschenfuss versehen werden. (Siehe Bild 26).

Entstehung von Versatzmuster

Wie schon der Name sagt, entstehen diese Muster durch Versetzen des NB. Durch diese Verschiebung des NB werden die M auf eine Seite hin verzerrt. Sofern sich M des VNB mit M des HNB kreuzen, erscheinen diese als schrägliegend. Es können alle M einer Warenseite (rechte Seite) schrägliegend, oder nur einzelne schrägliegend und die anderen gerade erscheinen.

Dies hängt von der jeweiligen NE ab.

Beispiel: Z auf 4, VNB weist die Musterseite (rechte Seite) auf.

NE | | | | | . | . | . | | | | | . | . | . HNB
/ / / / / /
| | | . | . | . | . | | | . | . | . | VNB

Wird nun abwechslungsweise z. B. mit Z auf 4 und Z auf 5 gestrickt, so kreuzen sich die je 3 nebeneinanderliegenden NA des VNB mit gegenüberliegenden NA des HNB. Diese erscheinen folgedessen im Strickstück schräg. Die je 3 einzelnen NA des VNB kreuzen sich nur mit dem leeren Nadelkanal, d. h. mit einer nicht arbeitenden NA des HNB, folgedessen erscheinen diese als gerade Maschenstäbchen.

Versatz 4-5-4 / 4 reihig versetzt soll darstellen dass 4 RE mit Zeiger auf 4 und 4 RE mit Zeiger auf 5 = 8 RE zu stricken sind. Es wird also jeweils über eine NA versetzt. Fortwährend wiederholen.

Versatz 2-4-6-4-2 / 2 reihig bedeutet, 2 RE mit Zeiger auf 2, 2 RE mit Zeiger auf 4, 2 RE mit Zeiger auf 6, 2 RE mit Zeiger auf 4 stricken = 8 RE Höhenrapport. Diesen fortlaufend wiederholen. Somit wurde jeweils über 2 NA versetzt.

Absprengmuster (Fallmaschenmuster)

Wird im Anschluss an ein Bördchen in einem Absprengmuster weitergearbeitet, so müssen vor Beginn der NE alle M des VNB auf die NA des HNB gehängt werden. Dann erst die NE am VNB vornehmen.

Riegel-Ausdeckmuster

lassen sich auf einfache Weise durch Umhängen bestimmter M herstellen. Es können M über die ganze Strickbreite ausgedeckt (umgehangen) werden, oder nur an einer gewünschten Stelle als Längsbordüre usw. Die M werden jeweils auf dem NB ausgedeckt, auf welchem der Schlitten auf Riegel eingestellt ist.

Zopfmuster

entstehen durch Kreuzen bestimmter M mittels 1er, 2er oder 3er Decker, je nach Zopfbreite. Beim Kreuzen grösserer Maschenpartien z. B. ab 3 M ist es ratsam, die jeweilige Zopfgruppe vor dem Kreuzen mit einem gleichfarbigen Hilfsfaden von Hand abzustricken, dabei lange Maschen ziehen. Die Fadenenden mit Häkelnadel zwischen beiden NB nach unten ziehen. Nach Beendigung der Arbeit diese Hilfsfäden an beiden Enden halten und zusammenziehen bis die Maschen schön geschlossen sind. Faden vernähen oder verknoten.

Rechts / Links Muster
(Nr. 1—5)

1. Z auf Mittelstrich, BW4, $\frac{\text{N 6 N}}{\text{N 6 N}}$

NE jede 2. NA wie 1 re/1 li, oder für feine Wolle jede NA (Hierfür Z auf 4)

a) NR ausschalten. Am HNB jede 2. arbeitende NA (2. 4. NA usw.) in St 4 schieben, 3 RE str. NR einschalten, Zungen öffnen 1 RE str.
b) wie a) NA jedoch versetzt in St 4 schieben (1.3.5. usw.)
c) a) und b) fortlaufend wiederholen.

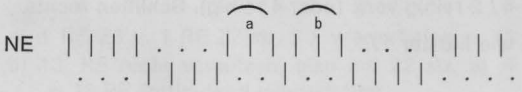
2. NE und Einstellung wie Muster 1. NR bleibt ausgeschaltet.

a) Am HNB jede 8. arbeitende NA in St 4 schieben, 2 RE str.
b) NA in St 3 zurückschieben, Zungen öffnen. Links und rechts der in St 3 befindlichen NA 1 NA in St 4 schieben, 2 RE str.
c) Arbeitsgang b) sooft wiederholen bis wieder jede 8. NA in St 4 ist.
d) Arbeitsgänge b) und c) fortlaufend wiederholen.

3. Z 4, BW 4, $\frac{\text{N 6 N}}{\text{N 6 N}}$ 4-5-4 / 1 reihig versetzt.

NE | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | . | . | . | . | . | .

4. Z4, BW4, $\frac{N\ 7\ N}{N\ 7\ N}$



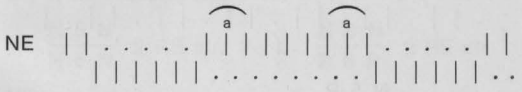
a) 12 RE str.

b) Am HNB die 6 Zopfmaschen mit Hilfsfaden abstricken (siehe Seite 28). Nun mittels 3er Dekker Nadelgruppe a vorübergehend auf die 3 linken Leernadeln hängen. M der Gruppe b auf NA der Gruppe a und die M der Gruppe a auf NA b hängen. Die 3 Leernadeln wieder in St 1.

c) a) und b) fortlaufend wiederholen.

5. **Imitierter Kettenzopf**

Einstellungen wie Dreierzopf (Muster 4) jedoch



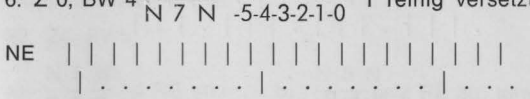
a) 10 RE str.

b) Die M a mit **einem** gleichfarbigen Hilfsfaden abstr. M werden nicht gekreuzt. Fadenenden zwischen den NB nach unten ziehen,

c) Punkt a) und b) beliebig wiederholen. Nach Beendigung der Arbeit M zusammenziehen wie beschrieben.

Absprengmuster. (Nr. 6 und 7)

6. Z 0, BW 4 $\frac{N\ 7\ N}{N\ 7\ N}$ 0-1-2-3-4-5-6 / -5-4-3-2-1-0 1 reihig versetzt.

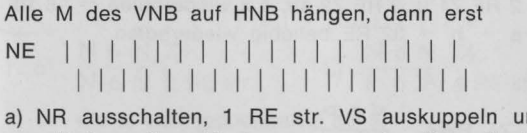


Die M des VNB von Zeit zu Zeit fallen lassen.

(Siehe Seite 28).

7. Z 3, BW 4, $\frac{N\ 7\ N}{N\ 7\ N}$

Alle M des VNB auf HNB hängen, dann erst



a) NR ausschalten, 1 RE str. VS auskuppeln und mit demselben M absprengen, also über die Arbeit fahren. VS ausserhalb des Strickbereiches stehen lassen.

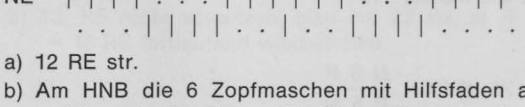
b) Am HNB jede 4. NA (4. 8. 12. NA uw.) in St 4 schieben, 4 RE mit HS glatt rechts str. NR einschalten, 1 RE str.

c) Arbeitsgang a) wiederholen.

d) 5 RE glatt rechts str. Arbeitsgänge a) bis d) beliebig wiederholen.

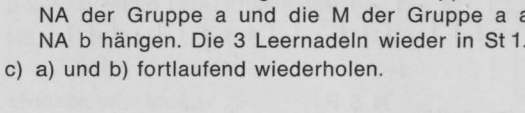
Riegelmuster (Nr. 8—12)

8. Z3, BW 4, $\frac{N\ 5\ N}{N\ 6\ R}$



beliebig stricken

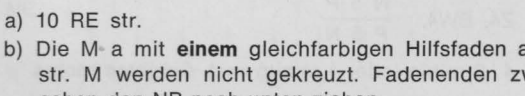
9. Einstellungen wie Muster 8, Schlitten steht rechts, dann



a) 8 RE str.

b) Die beiden äusseren M jeder 3er Gruppe auf mittlere NA hängen, leergewordene NA bleiben in St 2. Arbeitsgänge a + b beliebig wiederholen.

10. Einstellungen wie Muster 8, Schlitten steht rechts dann



Grundmuster: VNB und HNB mit jeder NA. Am VNB an der für die Bordüre vorgesehenen Stelle 20 M auf das HNB hängen. Leergewordene NA in St 1 zurückschieben.

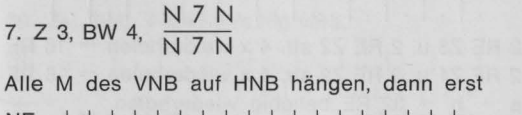
a) die mittleren 4 NA in St 2 schieben, siehe NE, 8 RE str.

b) Mittels 2er Decker M a um 1 NA nach links, M b um 1 NA nach rechts hängen, 2 RE str. Insgesamt 4 x wiederholen = 8 RE.

c) M umhängen wie unter b) und zugleich die mittelsten 4 Leernadeln wieder in St 2 schieben. 8 RE str. Anschliessend die M der 2er Gruppen auf HNB hängen.

d) Arbeitsgänge b) und c) beliebig wiederholen.

11. Einstellungen wie Muster 10



a) Am VNB jede 8. M auf die rechte Nebennadel hängen (beginnen mit 5. M), leergewordene NA in St 1 schieben, 2 RE str.

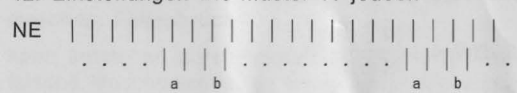
b) Beidseitig der Leernadel 1 M auf die Nebennadel hängen (somit sind jeweils 3 NA in St 1) 2 RE str.

c) Arbeitsgang b) sooft wiederholen, bis jeweils 7 NA in St 1 sind. Jede 8. NA ist mit 3 M versehen. 2 RE str.

d) Links und rechts der in St 2 befindlichen NA eine Leernadel in St 2 schieben, 2 RE str. So weiterarbeiten bis wieder alle NA in Arbeit sind.

e) a) bis d) fortlaufend wiederholen.

12. Einstellungen wie Muster 11 jedoch

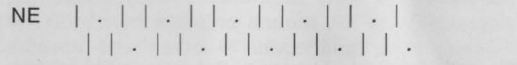
NE 

a) 6 RE str.
b) Am VNB mittels 2er Decker die M a um 1 NA nach links, die M b um 1 NA nach rechts hängen. 2 RE str. Insgesamt 3 x wiederholen = 6 RE.
c) Vorerst M umhängen wie unter a) somit hat sich wieder eine 4er Gruppe gebildet. 6 RE darüberstr.
d) Arbeitsgänge b) und c) fortlaufend wiederholen.

2 re / 2 li in Halbpatent

(Anschlag siehe Seite 12)

13. Z 3, BW 4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{N 5 N}}$

NE 

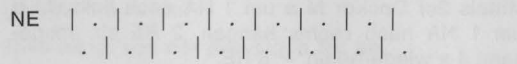
beliebig stricken

Halbpatent und Patentversatzmuster (Nr. 14—26)

Wenn nicht anders erwähnt muss der Schlitten vor dem Versetzen des NB jeweils rechts der Arbeit stehen. (mit Ausnahme vom Knieversatz 25—26).

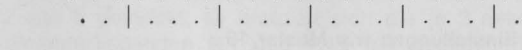
14. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{N 5 N}}$

4-5-4 / 2 reihig versetzen. Schlitten steht rechts.

NE 

15. Z4, BW4, $\frac{\text{N 6 N}}{\text{N 6 P}}$

4-5-4 / 2 reihig versetzen. Schlitten steht rechts.

NE 

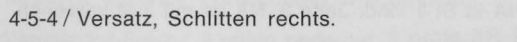
16. Z4, BW4, $\frac{\text{N 6 N}}{\text{P 6 N}}$

4-6-4 / 2 reihig versetzen, Schlitten rechts.

NE wie Muster 15.

17. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

4-5-4 / Versatz, Schlitten rechts.

NE 

6 RE mit Z4 und 2 RE mit Z5 str. Beliebig wiederholen.

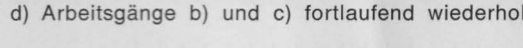
18. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

4-5-4 / 2 reihig vers. (oder 4 reihig). Schlitten rechts.

NE wie Muster 17.

19. Z3, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

3-4-3 / 2 reihig versetzt. Schlitten rechts.

NE 

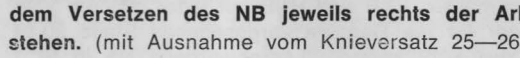
20. Z3, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

3-2-3 / 2 reihig (oder 4 reihig) vers. Schlitten rechts.

NE

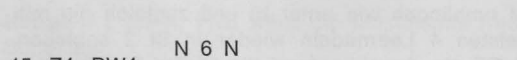
21. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

4-5-4 / 2 reihig (oder 4 reihig) vers. Schlitten rechts.

NE 

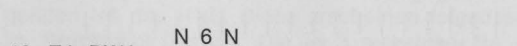
22. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

4-5-4 / 2 reihig (oder 4 reihig) vers. Schlitten rechts.

NE 

23. Z3, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

3—2 und 2—1 / 2 reihig vers. Schlitten rechts.

NE 

a) 2 RE Z3 u. 2 RE Z2 str. 4 x weiderholen = 16 RE
b) 2 RE Z1 u. 2 RE Z2 str. 4 x wiederholen = 16 RE
c) a + b = 32 RE beliebig wiederholen.

24. Z4, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

4-5-4 / 2 reihig (oder 4 reihig) vers. Schlitten rechts.

NE

25. Z3, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

3-2-3 / 1 reihig vers. Knieversatz.

NE | . | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . |

a) 1 RE Z3 u. 1 RE Z2 str. 6 x wiederholen = 12 RE
b) 13. RE nicht versetzen, also mit Z2 str. a) + b) = 13 RE fortlaufend wiederholen.

26. Z3, BW4, $\frac{\text{N 5 P}}{\text{P 5 N}}$

3-2-3 / 1 reihig vers. Knieversatz.

NE | | | . . . | | | . . . | | | . . . | |
| | | . . . | | | . . . | | | . . . | |

stricken wie Muster 25.

Doppelhalbpatent (Doppelperlfang).

27. Z auf Mittelstrich, BW5,

a) $\frac{\text{N 6 N}}{\text{N 6 N}}$ 2 RE str. b) $\frac{\text{N 6 N}}{\text{P 6 P}}$ 2 RE str.

NE | . | . | . | . | . | . | . |
| . | . | . | . | . | . | . |

a + b beliebig wiederholen.

Doppelpatent (Doppelfang).

28. NE usw. wie Doppelhalbpatent. Stricken wie folgt:

a) $\frac{\text{N 6 N}}{\text{P 6 P}}$ 2 RE str. b) $\frac{\text{P 6 P}}{\text{N 6 N}}$ 2 RE str.

Noppenmuster

29. Z4, BW5,

a) $\frac{\text{N 6 N}}{\text{P 6 P}}$ 4 RE str. b) $\frac{\text{N 6 N}}{\text{N 6 N}}$ 2 RE str. usw.

NE | | | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | . | . | . | . | . |

30. Z4, BW5, 4-5-4 / 6 reihig vers.

NE | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
. | . | . | . | . | . | . | . | . |

1. a) $\frac{\text{N 6 N Z4}}{\text{N 6 N 2 RE str.}}$ b) $\frac{\text{N 6 N Z4}}{\text{P 6 P 4 RE str.}}$

2. str. wie a) u. b) jedoch mit Z auf 5. Punkt 1 u. 2 beliebig wiederholen.

31. Z4, BW5, 4-5-4 / 6 reihig vers.

NE | | | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . |

1. a) $\frac{\text{N 6 N Z4}}{\text{P 6 P 4 RE}}$ b) $\frac{\text{N 6 N Z4}}{\text{N 6 N 2 RE str.}}$

2. Z5 str. wie a + b. Punkt 1 u. 2 beliebig wiederholen.

32. Z3, BW5, 3-2-1-2-3 Versatz unregelmässig.

NE | | . | | | . | | | . | | | . | | | . | | |
. | . . | . . | . . | . . | . . | . .

1. a) $\frac{\text{N 6 N Z3}}{\text{P 6 P 4 RE str.}}$ b) $\frac{\text{N 6 N Z2}}{\text{N 6 N 1 RE str.}}$

c) $\frac{\text{N 6 N Z1}}{\text{N 6 N 1 RE str.}}$

2. wie a) jedoch Z1, wie b) mit Z2, wie c) jedoch Z3 1. und 2. fortlaufend wiederholen.

Diverse Einbettmuster (Nr. 33—48)

werden auf dem HNB mit Einstellung N 7 N gestrickt. NR wird nur dann eingeschaltet wenn alle NA arbeiten sollen. Wenn nicht anders angegeben NE wie Glatt rechts.
Während des Hochschiebens der Nadeln von St 2 in St 3 oder in St 4 sowie beim Umhängen von Maschen (Lochmuster usw.) ist es erforderlich, das Gestrick mit der linken Hand nach unten zu ziehen.

Ruhestellungsmuster (Fangmuster)

33. a) NR ausschalten. Jede 4. NA (4. 8. 12. usw.) in St 4 schieben. 3 RE str. NR einschalten 1 RE str.
b) Arbeitsgänge a) wiederholen jedoch mittig versetzt (2. 6. 10. NA usw.) in St 4 schieben. a) + b) beliebig wiederholen.

34. NE
x x x
| | | . | . | | | . | . | | | . | . |

a) NR ausschalten. Mit x bezeichnete NA in St 4 schieben. 2 RE str.
b) NR ausschalten, 1 RE str. a) + b) fortlaufend wiederholen.

35. a) NR ausschalten. Jede 6. NA (beginnen mit 2. 8. 14. NA usw.) in St 4 schieben, 2 RE str.
b) NR einschalten, 1 RE str. Arbeitsgänge a) u. b) beliebig wiederholen, dabei NA jeweils um 1 NA nach rechts versetzt (oder links) in St 4 schieben.

36. a) NR ausschalten. Jede 8. NA (8. 16. 24. NA usw.) in St 4 schieben, 2 RE str. NR einschalten, 1 RE str.
b) NR ausschalten. Links u. rechts der vorher gemusterten NA je eine NA in St 4 schieben, 2 RE str. NR einschalten, 1 RE str.
c) Arbeitsgänge b) sooft wiederholen, bis sich wieder jede 8. NA in St 4 befindet, 2 RE str. NR einschalten, 1 RE str.
d) Arbeitsgänge b) u. c) fortlaufend wiederholen. (oder Arbeitsgänge a) bis c) fortlaufend wiederholen).

Lochmuster

37. a) Jede 8. M auf die rechte Nebennadel hängen, leere NA in St 2 lassen (8. 16. 24. usw) 2 RE str.
b) Die M links u. rechts der vorher ausgedeckten Maschen nach links bezw. nach rechts hängen, (7. M nach links, 9. M nach rechts usw.) 2 RE str.
c) Arbeitsgang b) insgesamt 3 x wiederholen, jeweils die M um 1 NA nach rechts bezw. links versetzt umhängen.
d) Arbeitsgänge a) bis c) wiederholen, beginnen mit 4. 12. 20. M usw.
e) a) bis d) fortlaufend wiederholen.

38. a) Jede 2. M (2. 4. 6. usw.) auf die rechte Nebennadel hängen, leere NA in St 2 lassen, 2 RE str.
b) Arbeitsgänge a) wiederholen, beginnen mit 3. 5. 7. M usw.
c) a) + b) beliebig wiederholen.

Kombinierte Buntmuster

Grundfarbe bleibt, wenn nicht anders erwähnt eingefädelt u. wird mit Einstellung N N abgestrickt.

Beifarbe (Schmuckfarbe) wird von Hand eingelegt. Hierfür die in Frage kommenden NA in St 3 schieben, Zungen öffnen u. das laufende Wollende darüberlegen. NA schliessen d. h. NA soweit in Richtung St 2 zurückschieben bis alle NA geschlossen sind. Beifarbe muss immer von der Schlittenseite aus eingelegt werden, d. h. Schlitten muss immer dort stehen, wo sich der einzulegende Wollfaden befindet. Einstellung R R also Schlitten auf Leerlauf, u. mit dem Schlitten über die Arbeit fahren. Das laufende Wollende während des Abstrickens nicht festhalten. (Ursache, Fadenbruch oder zu enge Maschen.)

Um nach Abstricken der Beifarbe wieder mit Grundfarbe weiterarbeiten zu können, muss der Schlitten im Leerlauf wieder zum laufenden Wollende zurückgeschoben werden.

2 Farbige Fangmuster

39. a) 1 RE Beifarbe str. wie beschrieben
b) Jede 4. NA in St 4 (4. 8. 12 usw.) schieben, 3 RE Grundfarbe str.
c) Arbeitsgänge a) + b) wiederholen, jedoch mittig versetzt NA in St 4 schieben (2. 6. 10 NA usw.).
Alles beliebig wiederholen.

40. a) 1 RE Beifarbe str.
b) Jede 6. NA in St 4 (beginnen mit 2. 8. 14. usw.) 3 RE Grundfarbe str.
c) Arbeitsgänge a) + b) fortlaufend wiederholen, jedoch jeweils um 1 NA versetzt (nach rechts, oder links) die NA in St 4 schieben.

41. a) 1 RE Beifarbe str.
b) 4. 5. 6., 16. 17. 18., 28. 29. 30. NA usw. in St 4 schieben, 1 RE Grundfarbe str.
c) Arbeitsgänge a) + b) insgesamt 3 x wiederholen.
d) Arbeitsgänge wie a) bis c) jedoch mittig versetzt NA in St 4 schieben, beginnen mit 10. 11. 12., 22. 23. 24., 31. 32. 33 NA usw.
e) Arbeitsgänge a) bis d) beliebig wiederholen.

42. a) 1 RE Beifarbe str.
b) 4. 5. 6., 16. 17. 18. NA usw. in St 4 schieben, 1 RE Grundfarbe str.
c) wie a)
d) 3. 4. u. 6. 7., 15. 16. u. 18. 19. NA usw. in St 4 schieben, 1 RE Grundfarbe str.
e) wie a) + b)
f) Arbeitsgänge a) bis e) wiederholen, jedoch mittig versetzt. (Beginnen mit 10. 11. 12. NA usw.).

Einlegemuster

Bei dieser Technik werden mit der Beifarbe nur sogenannte Teilreihen gestrickt.

43. a) 1 RE Grundfarbe str.
b) Jede 2. NA (2. 4. 6. NA usw.) mit Beifarbe abstr. wie beschrieben.
c) Arbeitsgänge a) + b) wiederholen jedoch versetzt. (1. 3. 5. NA usw.) mit Beifarbe abstr. Beliebig wiederholen.

Buntmuster mit Wollwechsel.

Für diese Musterarten wird die Wolle jeweils umgefädelt. Wolle wird der Einfachheit halber nur in das Fadenführernüsschen eingefädelt u. von Hand geführt. Das laufende Wollende wird mit der linken Hand über dem Fadenführernüsschen gehalten. Während dem Stricken darauf achten dass die Wolle frei u. leicht durch die Finger läuft. Bei jeder beginnenden RE d. h. jeweils wenn der Schlitten rechts oder links steht, Wolle etwas mehr anspannen. Sobald die ersten M abgestrickt sind Wolle wieder locker führen.

44. a) NR ausschalten. Jede 4. NA (4. 8. usw.) in St 4 schieben, 3 RE mit Farbe Nr. 1 str. NR einschalten, 1 RE mit Farbe Nr. 1 str.
b) Wolle umfädeln. Arbeitsgänge a) wiederholen, jedoch mittig versetzt. NA in St 4 schieben (2. 6. 10. NA usw.) mit Farbe Nr. 2 abstricken.
Alles beliebig mit 2 oder mehreren Farben wiederholen.

45. a) Jede 4. NA in St 4, 3 RE mit Farbe Nr. 1 strikken. NR einschalten, 1 RE str.

b) Farbe 2 einfädeln, Arbeitsgänge a) wiederholen jedoch NA um 1 NA nach rechts versetzt in St 4 schieben.

c) Fortlaufend wiederholen in 2 oder mehreren Farben, dabei jeweils um 1 NA nach rechts versetzt NA in St 4 schieben.

Norwegertechnik.

Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten. Die einfachste u. sicherste Methode ist wohl wenn Grundfarbe und Beifarbe von Hand eingelegt, also ohne Fadenüberlauf gestr. werden. Wolle muss wie bereits beschrieben, immer von der Seite des Schlittens aus über die in St 3 befindlichen NA gelegt werden. Der Schlitten bleibt während der ganzen Bemusterung ausgeschaltet.

R 7 R.

Eine andere Möglichkeit ist, Grundfarbe im Fadenüberlauf normal eingefädelt, Beifarbe von Hand einlegen. Schlitten bleibt ebenfalls auf **R R.** Alle NA in St 4 schieben, die für die Beifarbe bestimmten NA in St 3 zurückschieben, Beifarbe einlegen, NA schliessen. Mit dem Schlitten durchfahren und zur Grundfarbe zurück. Nadelrückholer einschalten, Zungen öffnen u. Grundfarbe abstr. usw.

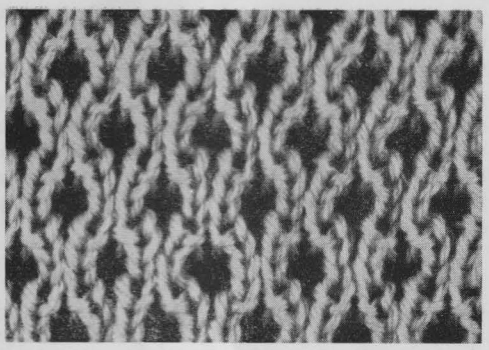
46. a) 3. 4., 7. 8., 11. 12., NA usw. in St 3 schieben, Zungen öffnen, Beifarbe über die NA legen, dieselben etwas in Richtung St 2 zurückschieben, mit dem ausgeschalteten Schlitten durchfahren u. wieder zur Grundfarbe zurück.
b) 1. 2., 5. 6., 9. 10. NA usw. in St 3 schieben, Grundfarbe abstr. wie Arbeitsgang a).
c) a) + b) wiederholen.
d) a) bis c) wiederholen jedoch versetzt. 1. 2., 5. 6., 9. 10. NA usw. mit Grundfarbe, übrige mit Beifarbe abstr.

47. a) Jede 6. NA mit Beifarbe abstr. (6. 12. 18. NA usw.). Zur Grundfarbe zurück und alle übrigen NA mit Grundfarbe abstr.
b) 5. 6. 7., 11. 12. 13., 17. 18. 19 NA usw. mit Beifarbe abstr. zur Grundfarbe zurück u. übrige NA mit Grundfarbe abstr.
c) wie Arbeitsgang a).
d) Arbeitsgänge a) bis c) wiederholen jedoch mittig versetzt. Beginnen mit 3. 9. 15. NA usw.

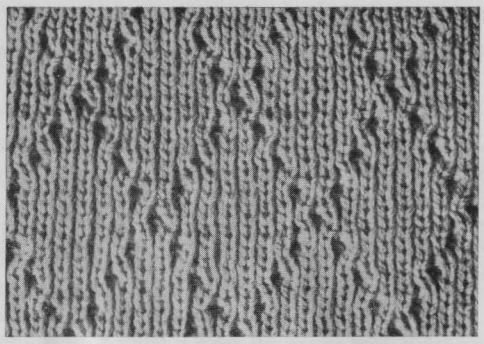
Inkatechnik

Hierfür wird nach jeder 2. RE die Wolle umgefädelt. Es befinden sich jeweils bestimmte NA in Ruhestellung, welche immer zugleich mit dem Farbwechsel gegen andere NA ausgetauscht werden. Stricken mit **N 7 N.** Diese Muster können einfach u. in vielen Varianten hergestellt werden. Wolle wird nur in Fadenführernüsschen eingefädelt und von Hand geführt.

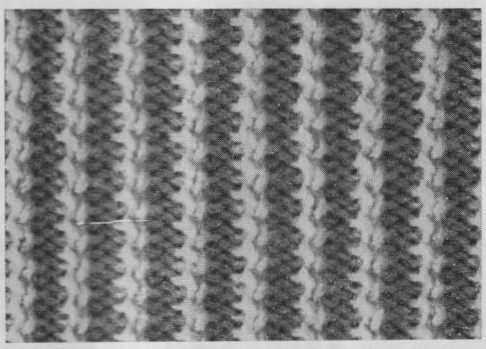
48. a) Jede 8. NA in St 4 schieben, 2 RE Farbe Nr. 1 str.
b) NA in St 3 zurückschieben, 1 NA links und rechts der in St 3 befindlichen NA in St 4 schieben, 2 RE mit Farbe Nr. 2 str.
c) wie b) jedoch mit Farbe Nr. 1 str. usw. bis wieder jede 8. NA in St 4, bzw. St 3 ist.
d) Arbeitsgänge b) und c) beliebig wiederholen, dabei immer Farbwechsel berücksichtigen.



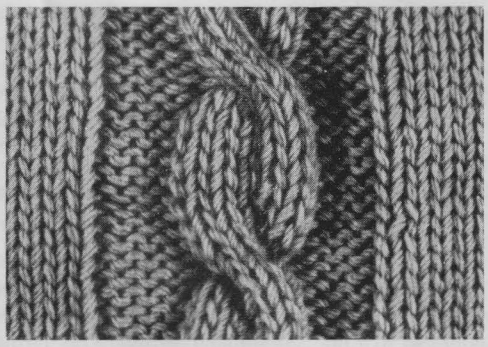
1



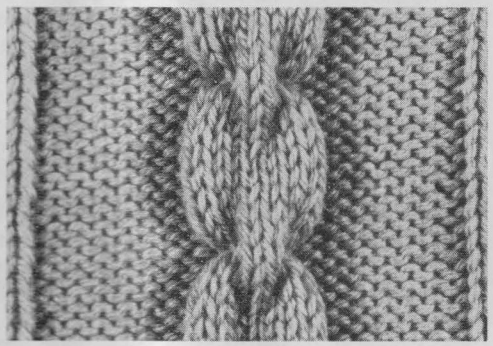
2



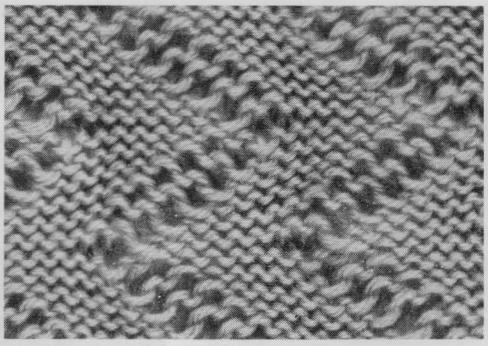
3



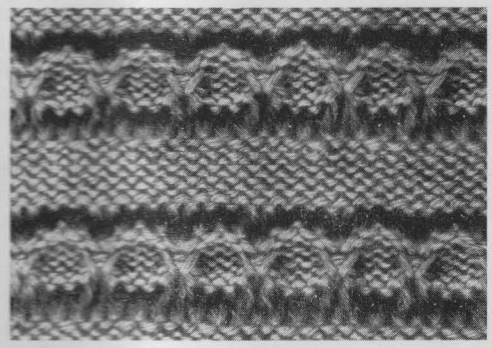
4



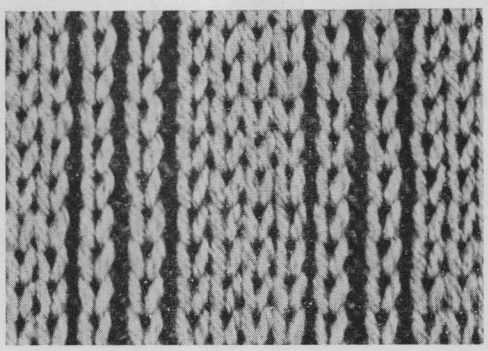
5



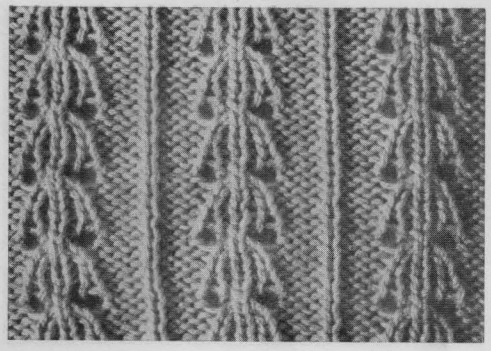
6



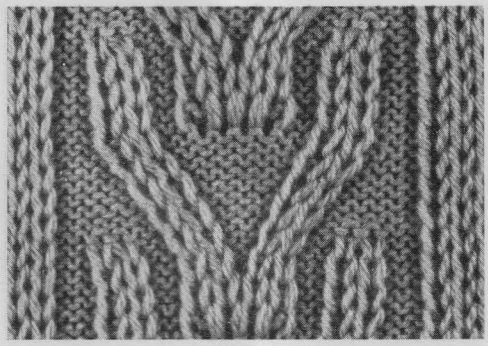
7



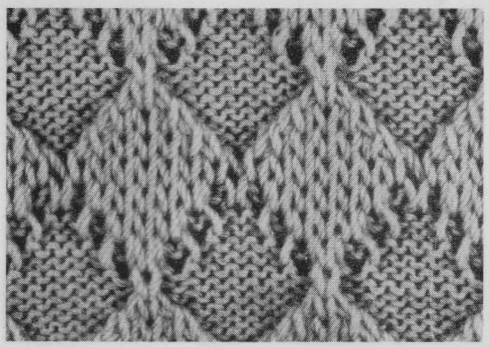
8



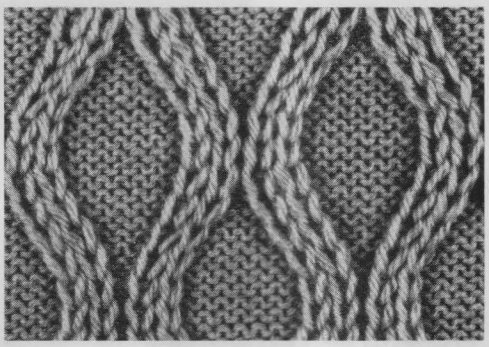
9



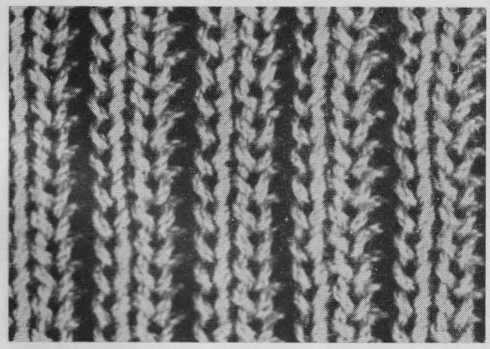
10



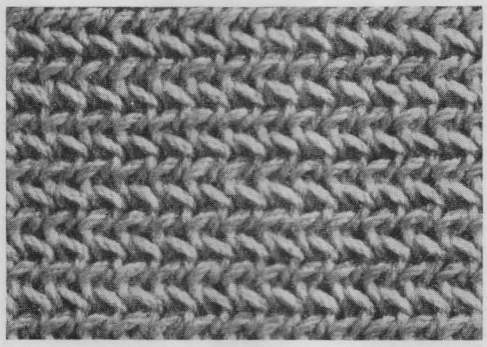
11



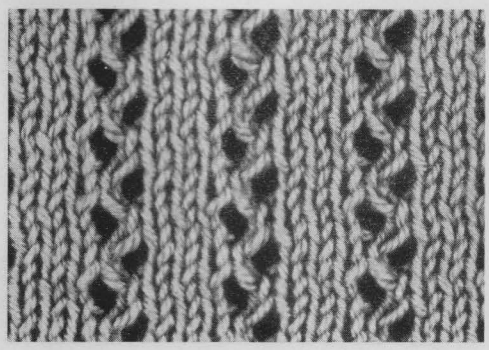
12



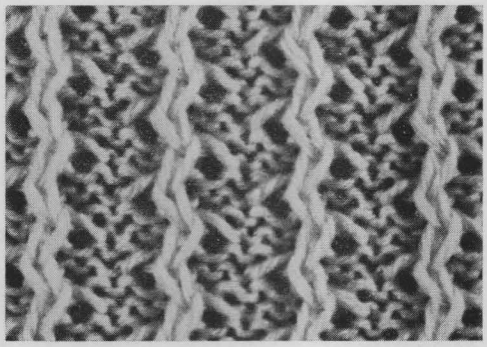
13



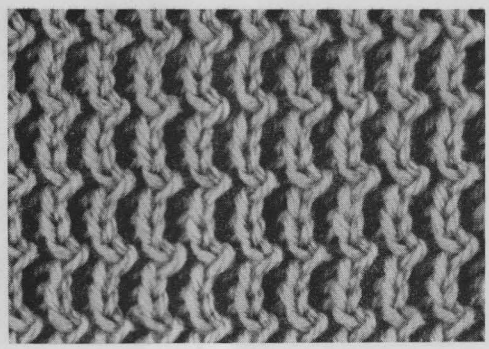
14



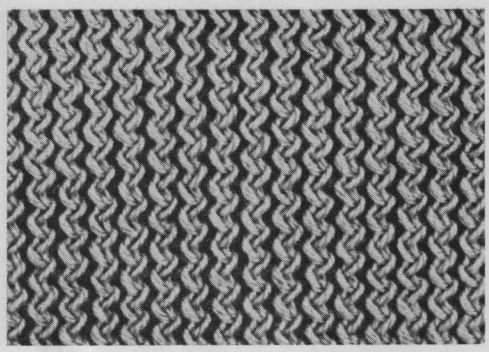
15



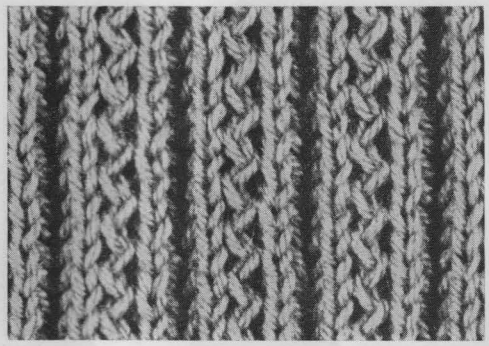
16



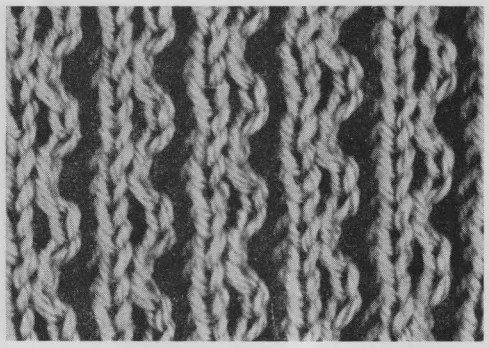
17



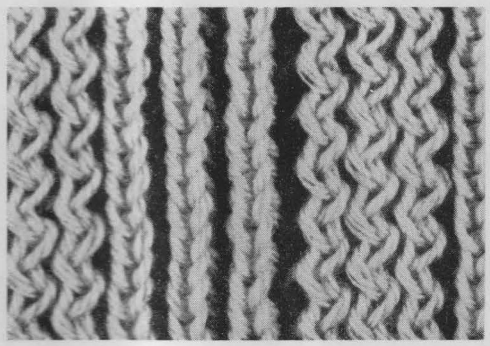
18



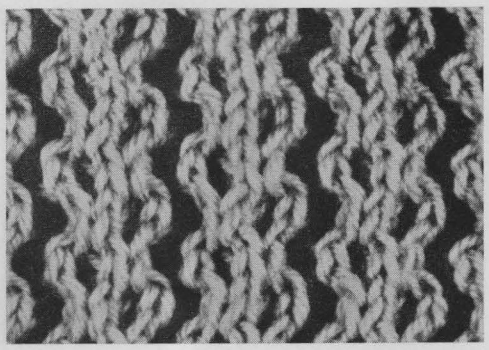
19



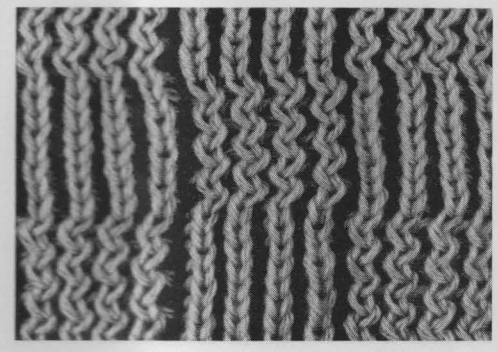
20



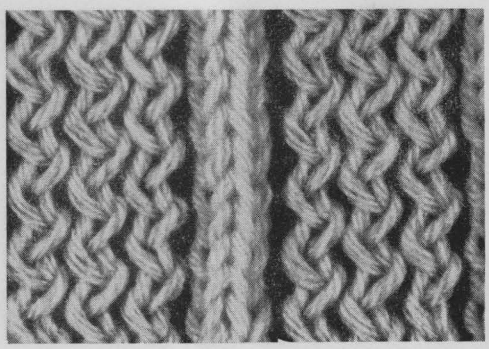
21



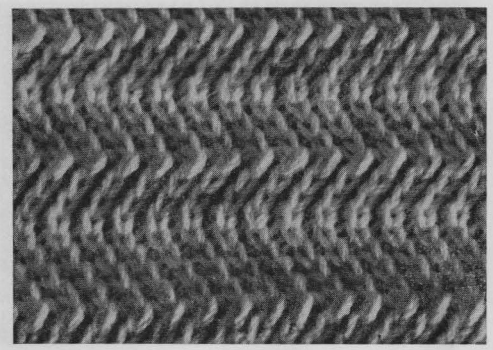
22



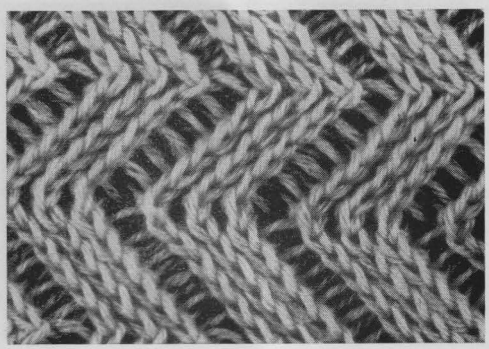
23



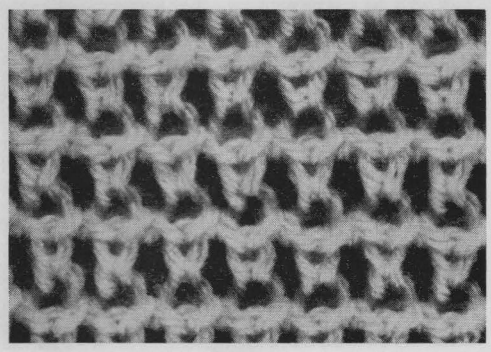
24



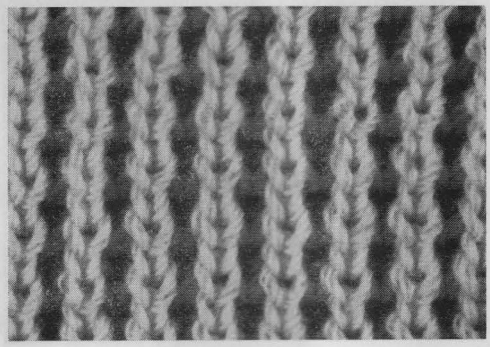
25



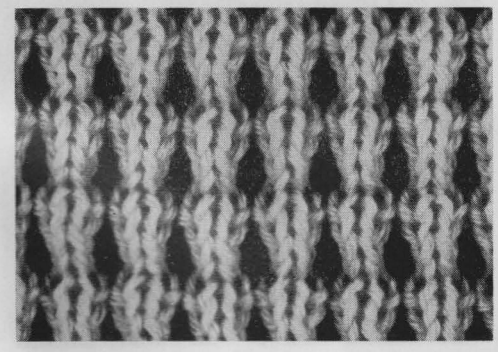
26



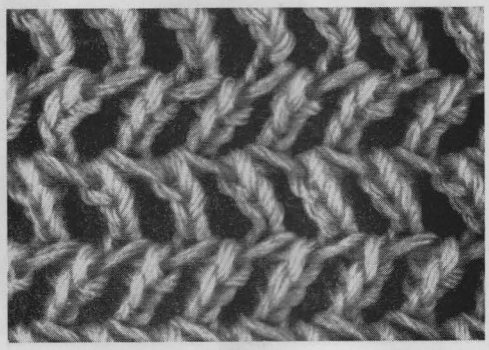
27



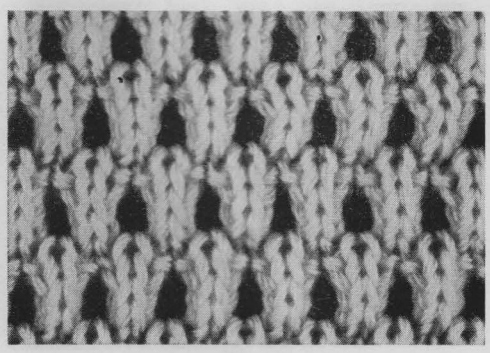
28



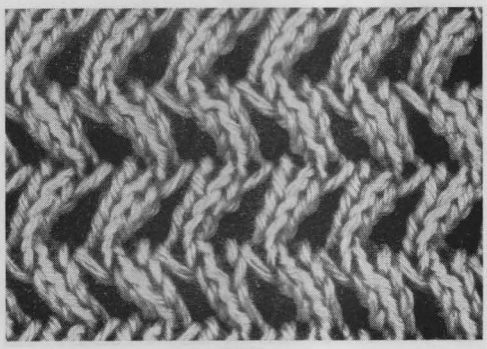
29



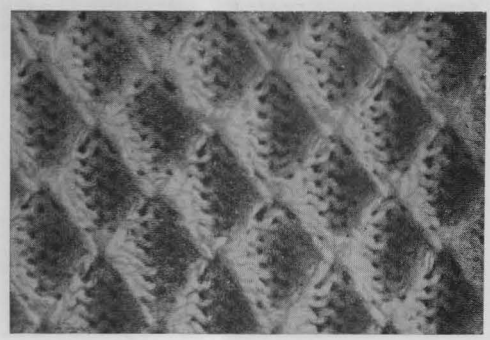
30



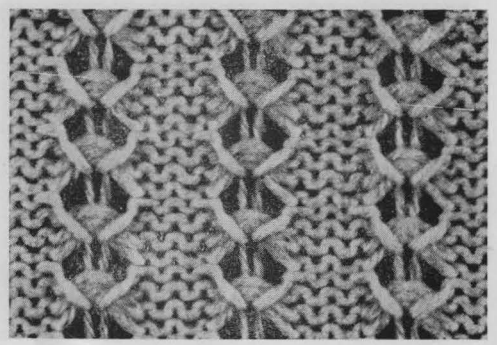
31



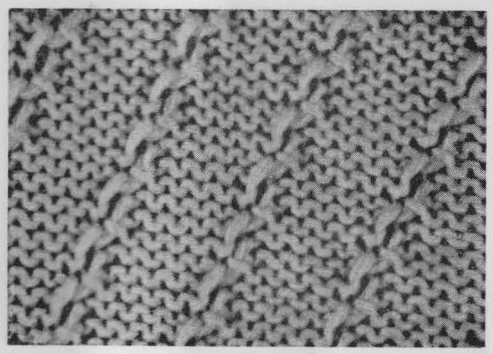
32



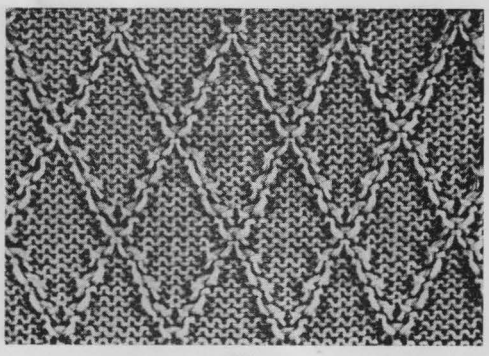
33



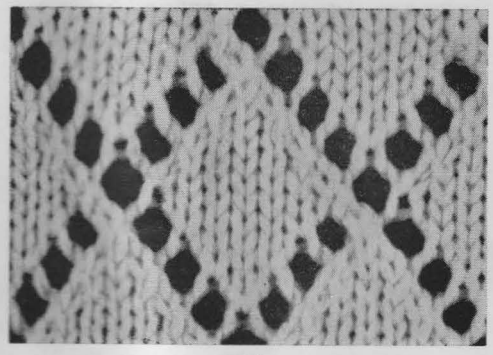
34



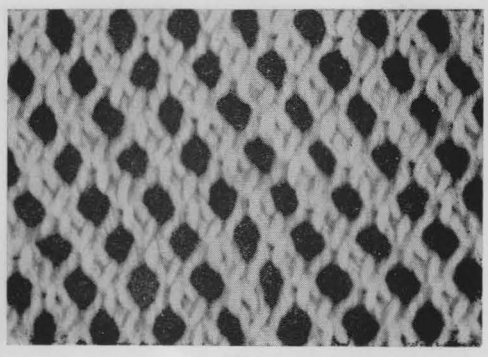
35



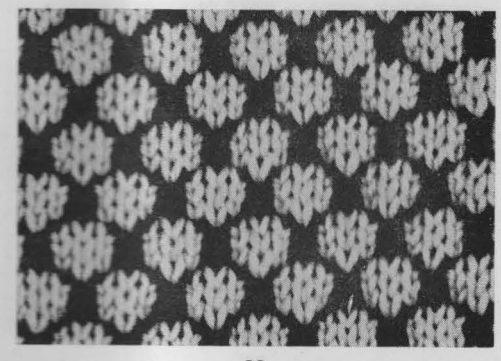
36



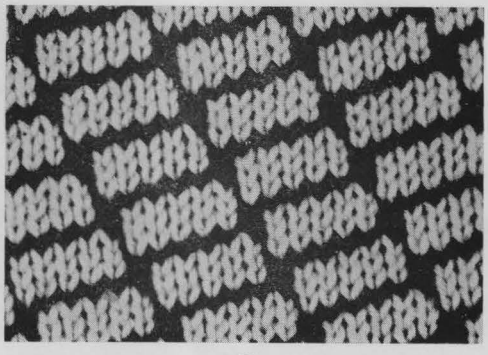
37



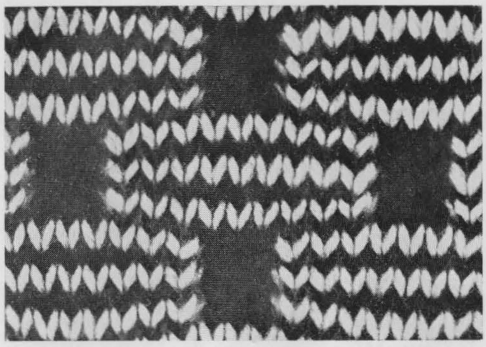
38



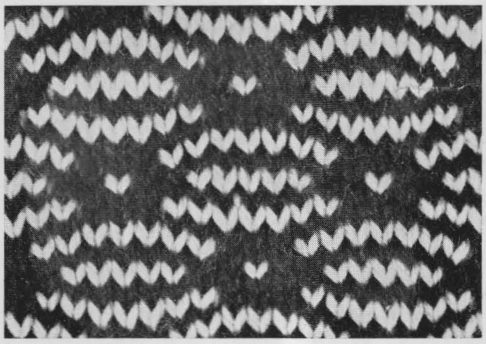
39



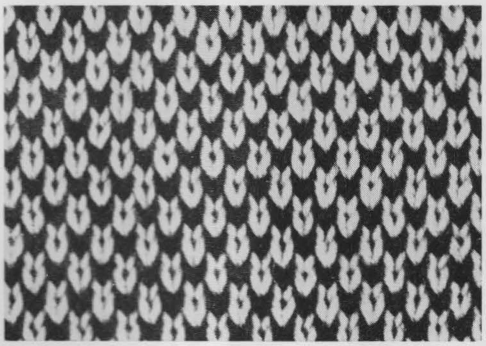
40



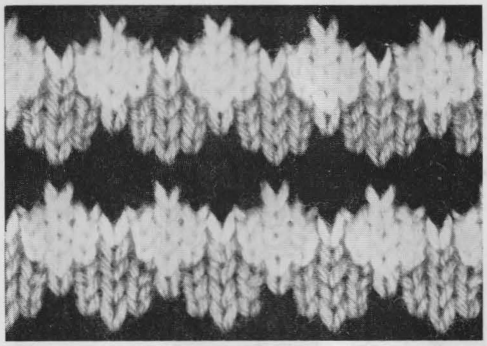
41



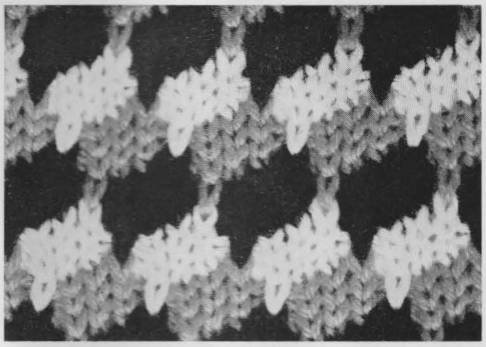
42



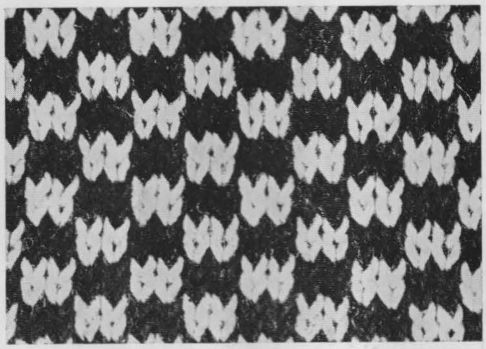
43



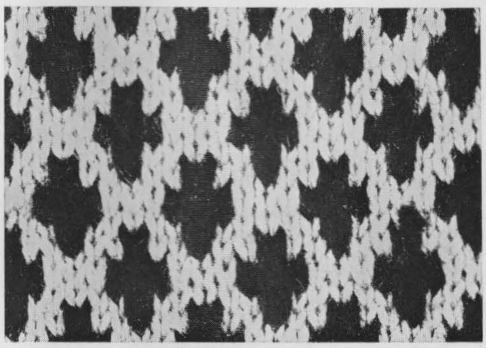
44



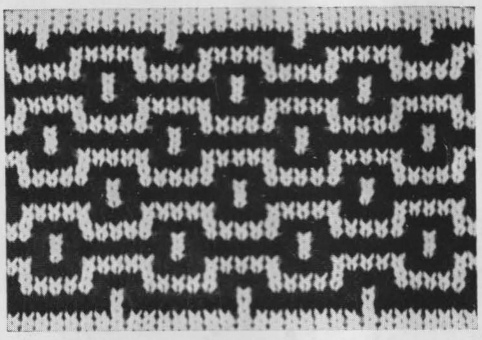
45



46



47



48

Printed in Switzerland Druck: Koch, Chur VI. 68 - 2000

Author: Busch-Werke AG, Chur / Suisse No. 67.01 - 11.23